



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1911**

3 (3.1.1911) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-144192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-144192)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 341

Redaktion . . . 377

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . 318

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 3.

Dienstag, 3. Januar 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Telegramme.

Schwere Erzesse in der Silbesternacht.

München, 2. Jan. In der Silbesternacht kam es, der „Münchener Zig.“ zufolge, in Hausdam in einer Grabenschanke anlässlich der Christbaumfeier des katholischen Arbeitervereins zu schweren Erzessen. In der Christbaumfeier drängten sich nicht zum Verein gehörige Burschen und erschrien, als sie hinausgeworfen wurden, ein Bombardement auf die Schänke und schossen mit Revolvern. Sämtliche Fenster der Schänke wurden zertrümmert. Ein Steiger erhielt zwei Schüsse. 28 Personen wurden verhaftet.

Der oberste Reichskolonialgerichtshof.

Berlin, 3. Januar. (Von unserem Berliner Bureau.) Eine parlamentarische Korrespondenz führt aus: Der Sitz des zukünftigen obersten Kolonialgerichtshofes wird nicht Hamburg, sondern Berlin werden. Das Kolonialamt ist fest entschlossen, seine Zustimmung zu dem Gesetznur zu geben, wenn der Gerichtshof in Berlin zur Errichtung kommt. Es müsse unbedingt verlangt werden, daß er am Orte der obersten Kolonialzentralbehörde errichtet wird. Die Kommission zur Vorbereitung des Gesetzentwurfs zur Errichtung eines obersten Kolonialgerichtshofes hat bekanntlich einen Beschluß über den Sitz noch nicht gefaßt, soll dies aber in nächster Zeit tun.

Das Privatbeamtenversicherungsgesetz.

Berlin, 3. Januar. (Von unserem Berliner Bureau.) Das Privatbeamtenversicherungsgesetz wird nach einer parlamentarischen Korrespondenz dem Bundesrat in den nächsten Tagen zugehen. Seine Hauptpunkte werden gleichzeitig halbamtlich veröffentlicht werden. Dem Reichstag dürfte das Gesetz Ende Januar zugehen.

Das Viehschutengesetz.

Berlin, 3. Januar. (Von unserem Berliner Bureau.) Dem „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge sind die Ausführungsbestimmungen zum Viehschutengesetz so weit gefördert, daß der Entwurf den einzelnen Regierungen zugestellt werden könne. Es ist zu erwarten, daß der Entwurf baldigst an den Bundesrat gelangen wird.

Deutschland und die Türkei.

Berlin, 3. Januar. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Bei den Verhandlungen über die Erhöhung der türkischen Pöle bekräftigte Deutschland sein Einverständnis mit der Prozentigen Erhöhung bis 1912. Durch Vermittlung des Vorkonferenzen ließ nunmehr die deutsche Regierung dem Minister des Aeußern erklären, der Verlängerung stimme die deutsche Regierung zu mit Rücksicht auf ihre freundschaftlichen Beziehungen zur Türkei.

Die Reichstagswahlen 1911.

Berlin, 3. Januar. (Von unserem Berliner Bureau.) Bei den nächsten Reichstagswahlen werden in Göttingen zum 1. Male die Wirtschaftliche Vereinigung und der Bund der Landwirte einen eigenen Kandidaten aufstellen und zwar den Gymnasiallehrer Prof. Henkel. — Im Wahlkreise Sangerhausen-Charlottenburg wollen die Nationalliberalen nach der „Deutschen Tageszeitung“ einen eigenen Kandidaten und zwar in der Person des Justizrats Friedrich-Sangerhausen aufstellen. — Im Wahlkreise Danzig-Stadt, den zurzeit der Abg. Rommsen vertritt, ist der frühere Landtagsabgeordnete Kommerzienrat Münsterberg in Aussicht genommen.

Der Ausbau der türkischen Flotte.

Berlin, 3. Januar. (Von unserem Berliner Bureau.) Der türkische Flottenbauverein beschloß, während der nächsten 10 Jahre jedes Jahr ein Schlachtschiff bauen zu lassen. Die Bauaufträge werden an England, Frankreich und Deutschland verteilt werden.

Das Haager Schiedsgericht.

Berlin, 3. Januar. (Von unserem Berliner Bureau.) Rußland und die Türkei haben dem Haager Schiedsgericht einen neuen Streifakt übergeben und zwar handelt es sich um die Frage der Zahlung von Verzugszinsen von der türkischen Kriegsschadigung vom Jahre 1877.

Das Befinden des Kaisers von Oesterreich.

Wien, 2. Jan. Das Befinden des Kaisers ist vorzüglich. Der leichte Schnupfen ist voraussichtlich in wenigen Tagen geschwunden. Der Kaiser ließ im Tagesprogramm keinerlei Aenderung eintreten. Die Abgabe der allgemeinen Audienzen ist durch das Verbleiben im Schönbrunner Schlosse bedingt. Um 3 Uhr nachmittags empfing der Kaiser den Prinzen Sigismund von Bourbon von Parma in besonderer Audienz. Das Aussehen des Kaisers ist blühend.

Ein Zwischenfall während der Meuterei der brasilianischen Flotte.

London, 3. Januar. (Von unserem Londoner Bureau.) Soeben in Plymouth eingetroffenen Nachrichten zufolge ist es während der jüngsten Meuterei der brasilianischen Kriegsmarine zu einem Zwischenfall mit England gekommen, indem zwei im Hafen liegende englische Kriegsschiffe wiederholt von brasilianischen Geschossen getroffen wurden. Während der Beschießung der Cobranza durch die meuternden Schiffe wurden die englischen Kreuzer „Devilfish“ und „Essex“, die eine Weile vom Ufer entfernt lagen, wiederholt von Geschossen getroffen, die mehrfache Beschädigungen anrichteten.

Neue Depe gegen Deutschland.

London, 3. Januar. (Von unserem Londoner Bureau.) Die „Daily Mail“ bespricht in einem Leitartikel angeblich umgehende Gerüchte, denen zufolge Deutschland, Rußland und Japan einen Geheimvertrag abgeschlossen hätten, die Aufteilung Chinas bei der nächsten Gelegenheit unter sich vorzunehmen. Mit einer Ausführlichkeit, die ganz unverständlich ist, wenn man die Gerüchte als unbegründet ansieht, führt das Blatt den angeblichen Zweck des Vertrages aus und unterjucht dann den Ursprung desselben, den es in jene Zeit verlegt, als die Vereinigten Staaten den Vorschlag machten, die chinesischen Bahnen unter internationale Kontrolle zu stellen, der aber von Rußland und Japan zurückgewiesen wurde. Die beiden Mächte trafen dann das bekannte Übereinkommen miteinander zur Aufrechterhaltung des Statusquo in Ostasien bzw. zur Teilung ihrer Interessensphäre und dabei, so behauptet die „Daily Mail“, sei es Deutschland gelungen, Aufnahmen in den Vertrag als Dritter zu erlangen. Schließlich fragt die „Daily Mail“, was denn eigentlich für Gründe vorgelegen hätten, Rußland und Japan zu einem solchen Verrat an Großbritannien zu veranlassen, insbesondere von Japan müsse eine solche Handlungsweise vollkommen unverständlich bezeichnet werden. Ueber Rußland noch Japan würden aus einem solchen Vertrag Vorteile ziehen können, in dem sie Deutschland als Dritten aufgenommen hätten. Zunächst habe man in Tokio die Kaiserrede über die „Gelbe-Gefahr“ gewiß nicht vergessen und warum sollte Japan zugeben, daß eine so bedeutende und feindselige Rivalität wie Deutschland der Nachbar des Inselreiches in Ostasien wird. Deutschland sei ja sehr viel an ein freundschaftliches Einverständnis mit den Vereinigten Staaten gelegen und man könne aus diesem Grunde erwarten, daß die besprochenen Gerüchte rasch von Berlin aus dementiert werden, aber es sei charakteristisch für Deutschland, daß es immer wieder versuche, Mißtrauen zu säen und auf dieses Bestreben wohl auch die ganze Geschichte mit dem betreffenden Vertrag zurückzuführen. Zudem sei zu bedenken, daß eine solche Allianz zwischen Deutschland, Japan und Rußland zur Aufteilung Chinas den Frieden keineswegs sichere, sondern nur gefährden würde. Endlich würde man in Petersburg und Tokio mit dem Abschluß eines solchen Vertrags nicht nur einen Verrat an der englischen Freundschaft, sondern auch eine unglückliche Torheit begehen oder begangen haben. Keinesfalls sei es nötig, dieses Gerücht gleich im Keime zu ersticken, was die „Daily Mail“ offenbar am besten auf die Weise zu tun glaubt, daß sie den ganzen Unsinn erst recht breittreibt.

Der Papst und die Bischöfe des Orients.

Rom, 2. Jan. Der Papst richtete an die apostolischen Delegaten im Orient unter dem 26. Dezember einen lateinischen Brief, in dem er zu der von dem Prinzen Max aufgeworfenen Frage Stellung nimmt. Das Schreiben erinnert an die Bektungen der Päpste, namentlich Leo XIII., die schismatischen Kirchen in den Schoß der römischen Kirche zurückzuführen und zählt alle theologischen und historischen Irrtümer auf, die der in der Revue „Roma e l'Oriente“ veröffentlichte Artikel enthalten habe. Die Delegaten möchten verhindern, daß sich die Irrtümer unter der Bevölkerung des Orients ausbreiten. Die Vereinigung der Kirchen, die der Papst so innig gewünscht habe, könne nur vollzogen werden, wenn die Lehren der römischen Kirche

unverfehrt erhalten bleiben. Endlich erklärt das Schreiben, daß der Autor, der unüberlegt in gutem Glauben den Artikel geschrieben habe, die Irrtümer mißbilligt und dem Heiligen Stuhl seine Unterwerfung erklärt.

Berlin, 3. Januar. (Von unserem Berliner Bureau.)

Der Gouverneur von Neuquinea Dr. Dahl ist in Berlin eingetroffen und hat bereits im Kolonialamt vorgespochen. Seine Abreise erfolgt nunmehr bestimmt am 7. Januar.

Berlin, 2. Jan. Wie mit dem italienischen Minister des Aeußern, di San Giuliano, wechselte der Reichskanzler auch mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern, Aehrenthal, anlässlich der Jahreswende herzliche Telegramme. Ferner erhielt der Reichskanzler ein Glückwunschtelegramm von dem russ. Minister des Aeußern, Sazonow.

Krisis im Jungtürkentum.

Schon gleich nach dem geheimen Kongreß des geheimen Komitees zu Saloniki sicherte durch, daß unter den Jungtürken ernste Spaltung herrsche, und daß sein bis dahin so festes Machgefühl erschüttert sei. Im Parlament kam diese Tatsache darin zum Ausdruck, daß die Debatte über die Politik der Regierung sozusagen ohne Beteiligung des Komitees verlief, da nur ein Sprecher, Hakkı Bey, von diesen vorgelesen wurde; allen anderen Angehörigen des Komitees war der Mund verbotten worden, damit nicht abweichende Meinungen zu Gehör kämen und nach außen der Schein der Einigkeit aufrecht erhalten bliebe. Seitdem brachte die Stambuler Presse allerlei Mitteilungen aus den Sitzungen des Komitees, die weiterhin die Krisis im Komitee bestätigten. So schreibt der Osmanische Lloyd vom 28. Dezember:

Das Komitee hielt gestern unter dem Vorsitz des Abgeordneten von Kousche, Hakkı Bey, eine Beratung ab, an welcher 120 Mitglieder teilnahmen. Die Sitzung war sehr bewegt und nahm zeitweise einen sehr heftigen Charakter an. Die Debatte betraf hauptsächlich die Stellung des Komitees. Zwei Erklärungen herrschten vor: ein Teil der Anwesenden war für und ein anderer, fast ebenso bedeutender, gegen das Komitee. Nach langer Erregung kam es zu dem Ergebnis, daß es nicht angebracht sei, eine allgemeine Ministerkrise herbeizuführen; ebensowenig wollte man dem Wunsche des Großvezirs entgegen sehen die Demission mehrerer Mitglieder des Ministeriums veranlassen. Man beschloß vielmehr auf dem Wege der Interpellation nach und nach den Rücktritt gewisser Minister in die Wege zu leiten. Said Bey, der Abgeordnete von Uesküb, überreichte dem Präsidenten ein Taktir, in welchem er die Interpellation des Ministers des Innern bezüglich verchiedener Punkte forderte. Wie wir ferner hören, äußerten sich die albanischen Abgeordneten über den Minister des Innern in wenig günstiger Weise. Einer der Abgeordneten von Konstantinopel brachte gleichfalls ein Taktir ein, in welchem eine Interpellation des Ministers des öffentlichen Unterrichts sowie des Ministers für Vergebung verlangt wird. Mit Rücksicht auf die vorgerückte Stunde wurde die Erörterung der beiden Taktirs verschoben. Beschlossen wurde noch, diejenigen Mitglieder, die gegen das Komitee stimmten, aus der Partei auszuscheiden. In der nächsten Sitzung soll eine Entscheidung getroffen werden in Bezug auf diejenigen Parteimitglieder, die bei dem Vertrauensvotum am 10. d. M. ihre Stimme nicht abgaben.

Am folgenden Tage hielt das Komitee im Parlament wieder eine Sitzung ab, an welcher etwa 100 Mitglieder teilnahmen. Zunächst wies ein arabischer Abgeordneter auf den bedeutenden Einfluß hin, den der frühere Vorkonferenzenminister Ali Galdar Effendi in seiner Eigenschaft als Scherif auf die Traber ausübe und bat um Aufklärung über die wahren Gründe des Rücktritts Galdar Effendis; der Redner schlug vor, das Vorteseuille des Kasas stets einem Traber vorzuzubehalten. Dieser Vorschlag wurde indessen verworfen. Nachdem wurde beraten über das Taktir des Abgeordneten von Uesküb, Said Gudscha, in welchem dieser den Wunsch äußert, den Minister des Innern betreffend der albanischen Frage zu interpellieren. Nach langer Diskussion wurde das Taktir gleichfalls verworfen mit der Begründung, daß die albanische Frage einen Teil der allgemeinen Politik des Kabinetts bilde, bezüglich deren die Kammer bereits ein Vertrauensvotum abgegeben habe; es bestehe kein Grund, auf die Angelegenheit zurückzukommen. Angenommen wurde das Taktir Suffien Dschahid Vens, betreffend Interpellation des Ministers des öffentlichen Unterrichts, abgleich verschiedene anwesende Deputierte lebhaft für Emrullah Effendi-eintraten. In betreff der Angelegenheit Dr. Rifa Kuru, welcher wegen seiner oppositionellen Haltung im vorigen Jahre verurteilt worden war, kam es zu einem lebhaften Meinungsaustrausch. Schließlich sprach sich die Versammlung gegen eine Parlamentarische Enquete aus. Nachdem hielt Hakkı Bey eine längere, die Lage kennzeichnende Versöhnungsansprache, in welcher er ausführte, in welcher Weise die Stärke einer politischen Partei gewahrt werden könne. Er riet den Mitgliedern, sich stets den Beschlüssen der Mehrheit zu fügen. Da die Mehrzahl der Anwesenden den Standpunkt Hakkı Vens teilte, wurde der Vorschlag gemacht, einstighin jedes Mitglied aus der Partei auszuschließen, sofern es nicht den gefassten Beschlüssen gemäß

hande, ihnen entgegen abstimme oder bei der Abstimmung enthalte. Dieser Vorschlag wurde angenommen. Inzwischen hat sich gezeigt, daß die Worte Solis zum Teil auf unfruchtbaren Boden gefallen sind, und ergab sich das im Parlament selbst, wo die Abstimmung über den Fall Nuri und die von der Opposition verlangte Untersuchung nur mehr 96 Stimmen gegen letztere aufwies, bei 73 dafür. Tatsächlich hat ein Teil der Komitemitglieder gegen die Lösung des Komitees gestimmt, teils dieses durch Enthaltung im Stich gelassen. Wie schon gemeldet, schickt die Regierung sich an, aus der Lage des Komitees ihre Schlüsse zu ziehen.

Politische Uebersicht.

Manheim, 3. Januar 1911

Die Nachwahl in Immenstadt.

In unseren gestrigen Betrachtungen zu der durch den Tod des Abg. Schmid nötig gewordenen Ersatzwahl, hatten wir für 1907 nur die Resultate der Hauptwahl herangezogen, um das Stärkeverhältnis von Zentrum und Nationalliberalen zu zeigen. Es kam damals zur Stichwahl und in dieser erhielt Schmid (Zentrum) 1386, der Nationalliberal Weber 1081. Der Stimmenunterschied des Zentrums gegenüber der Hauptwahl (12013) stammte aus dem sozialdemokratischen Lager. Wie wir im übrigen schon im gestrigen Abendblatt bemerken, ist die interessante Frage gerade bei dieser Wahl einmal, ob nicht auch in Bayern unter der Nachwirkung der Politik des schwarz-blauen Blocks das Stärkeverhältnis zwischen Zentrum und Liberalen eine erhebliche Verschiebung erfahren wird, und weiter, wie sich nun diesmal die Sozialdemokratie verhalten wird nach den scharfen Kampfschlägen von Bollnar an das Zentrum. Wir haben die Wahl ja gerade unter diesem Gesichtspunkt gestern eingehend erörtert. Der wird auch in einer kurzen Betrachtung der „Alln. Stg.“ in den Vordergrund gehoben, die schreibt:

Herr Schmid ist 1907 erst in der Stichwahl gegen den national-liberalen Kandidaten gewählt worden, und zwar mit sozialdemokratischer Hilfe. Wenn man den scharfen Schlag, die Sozialdemokraten und Ultramontane in der bayerischen Presse einander geschmet haben, glauben darf, wird diese Hilfe jetzt ausbleiben, und das könnte für das Zentrum unangenehme Folgen mit sich bringen. In Immenstadt-Finden wird die erste Probe auf Grund gewählt werden. Wie sie ausfallen wird, muß für die allgemeine Wende von vorläufiger Bedeutung sein. Wird die Trennung zwischen den ehemaligen Verbündeten durchgeführt, so wird Bayerns schwarze Partei bald monden besten Punkt anzuweisen.

Die sozialdemokratische „Münchener Post“ nimmt vorläufig noch nicht Stellung. Von den Zentrumskandidaten bemerkt die „Alln. Stg.“, latwisch, die „Alln. Stg.“ gehe sich der Hoffnung hin, daß diesmal die Nationalliberalen mit Unterstützung der Sozialdemokratie siegen würden. Man darf annehmen, daß auch die „Alln. Stg.“ diesen Ausgang der Wahl nicht für unmöglich hält.

Weitere Reformen der Reichspostverwaltung.

Wie die „Neue Preussische Korrespondenz“ erzählt, trägt die Reichspostverwaltung außer den beschriebenen Neuerungen auf dem Gebiete des Filialdienstes mit weiteren Reformplänen. Mit der Telephonreform, die in Handelstreffen bisher nur Widerspruch gefunden hat, soll dem Vernehmen nach auch eine Einrichtung verbunden sein, die vermutlich von allen Teilnehmern begrüßt werden wird. Alle Abonnenten sollen nämlich eine Legitimation erhalten, die sie zur unentgeltlichen Benutzung aller öffentlichen Fernsprecher innerhalb des Anschlussgebietes berechtigt. Es lauten für diesen Zweck allerdings nicht die hier und da aufgestellten Telephonautomaten in Frage, sondern die für den Fernverkehr vorbehaltenen Fernsprecher, zu denen der Schlüssel am Schalter aufbewahrt wird, von wo er gegen Vorzeigung der Legitimationskarte in Empfang genommen werden kann. Die Erwägungen über die Einführung der Keuerung sind noch nicht völlig abgeschlossen.

Reichstagswahlen 1911.

Eine Schriftsammelervermittlung der Zentrumspartei hat für die Reichstagswahl im Wahlkreis Bielefeld-Ost-Lingen-Dersau den Bielefelder arbeitslosen Arbeiterkreis und Arbeiter Erzwann als Kandidaten aufgestellt. Für die Fortschrittliche Volkspartei kandidiert wieder der letzte Reichstagsabgeordnete Max Humberg, für die Sozialdemokratie der Kandidatengruppe Carl Hübner.

Bayern, 2. Jan. Für die Fortschrittliche Volkspartei wird im Reichstagswahlkreis Bamberg-Opfingen-Sulzbach-Reichardt Dr. Feldau in Weing kandidieren.

Badische Politik.

Karlsruhe, 2. Jan. Durch Verlässe vom 31. September 1908, 27. April 1909, 29. Oktober 1909 und 20. Oktober 1909 haben die Ministerien des Innern und der Justiz, des Kultus und Unterrichts als Kultusministerium zu Paragr. 12 der landesherrlichen Verordnung vom 28. Februar 1862, die Verwaltung des evangelischen Kirchenvermögens betr., demnach Geschäftsverteilung ausgeschrieben, daß 1. bei Veräußerungen von liegendem Grundbesitz wie bei Erwerbungen von Liegenschaften, wenn der Wert 5000 M. nicht übersteigt, 2. bei Abteilungen von Gütern, Grundstücken, Pächten und Kompetenzen nach den gesetzlichen Bestimmungen, 3. bei gelegentlich notwendigen Abteilungen zur Anlage von Wegen, Eisenbahnen und dergl. die Erlaubnis der ausdrücklichen Zustimmung des Kultusministeriums in Einzelfällen unterbleiben könne. — Hierin liegt für die bezeichneten Fälle eine — widerrechtlich gegebene — allgemeine vorgängige Zustimmung der Regierung zu den in Paragr. 12 a. a. O. angeführten Grundstücksveränderungen. Hieraus werden die Grundbuchämter und Gemeindegrundbuchämter vom Justizministerium aufmerksam gemacht.

Karlsruhe, 2. Jan. Der evangelische Oberkirchenrat hat angedeutet, daß der von der Reichskommunikationskommission der 1908er General-synode hergestellte Entwurf eines neuen Katechismus für die badische Landeskirche auf den Dispositionen der 1911 beraten werde. Angehts der Wichtigkeit des Gegenstands haben die Dekanate der Kirchen der Tagesordnung darauf genügende Rücksicht zu nehmen.

Das Justizministerialblatt.

Karlsruhe, 2. Jan.

Die allgemeinen Verfügungen des Justizministeriums an die Justizbehörden und Justizbeamten werden, soweit sie sich nicht zur Aufnahme in das Gesetzes- und Verordnungsblatt oder den Staatsanzeiger eignen, vom 1. Januar 1911 ab in der unter dem Titel „Justizministerialblatt für das Großherzogtum Baden“ erscheinenden vertriebenen Druckchrift veröffentlicht werden; es ist in Aussicht genommen, in dieses Blatt auch einzelne für den Justizdienst besonders bedeutsame Entscheidungen der Gerichte aufzunehmen. Das Justizministerialblatt wird vom Justizministerium herausgegeben. Den großen Justizbehörden wird das Justizministerialblatt in der erforderlichen Anzahl von Exemplaren vom Amt wegen geliefert werden. Für jeden Richter, Staatsanwalt, Notar, Amtsanwalt, jede Gerichtsschreiberabteilung, jede Staatsanwaltschaftliche und Notariatskanzlei ist ein Dienstemplar bestimmt. Von den Verfügungen, die den Geschäftskreis der staatlichen Grundbuchämter betreffen, werden die Grundbuchnotariate zur Ausfertigung an die Grundbuchämter, von den Verfügungen, die den Geschäftskreis der Gerichtsollziehungsstellen betreffen, die Amtsgerichte zur Ausfertigung an die in ihrem Bezirk wohnenden Gerichtsollzieher Sonderabdrücke erhalten.

Den Gemeindebehörden und Gemeindebeamten werden Verfügungen aus dem Geschäftskreis der Justizverwaltung unmittelbar oder durch Vermittlung der Amtsgerichte oder der Notariate in Sonderabdrücken geliefert werden.

Den großen Justizbehörden, deren Geschäftskreis durch die in einer Nummer des Blattes veröffentlichten Verfügungen berührt wird, werden neben den Sonderemplaren für Registraturzwecke einseitig bedruckte Sondernummern oder aber Sonderabdrücke der einzelnen Verfügungen geliefert werden. Die Registraturbeamten haben aus den Sondernummern die zu den Akten der allgemeinen Registratur gehörigen Verfügungen anzuhändigen die Ausschnitte auf Bogen in dem vorgeschriebenen Aktenformat aufzusetzen und die Bogen sodann in die Akten der allgemeinen Registratur einzusetzen. Zur Erleichterung der Führung der Normalregistratur werden außerdem, wie bisher, die an die Amtsgerichte und Notariate ergehenden Normalerlasse mit der Bezeichnung Norm und einem kurzen Hinweis auf die in Betracht kommende Rubrik der allgemeinen Registratur versehen werden. Die Veröffentlichung der Registraturbeamten zu den Akten der durch den Inhalt eines Erlasses mitverlebten Abteilung entsprechende Auszüge oder Verweisungen zu fertigen, wird hierdurch nicht berührt.

Es ist in Aussicht genommen, in das Justizministerialblatt auch einzelne für den Justizdienst besonders bedeutsame Entscheidungen der Gerichte aufzunehmen. Das große Oberlandesgericht und die großen Landesgerichte werden deshalb beauftragt, derartige Entscheidungen, sobald sie die Rechtskraft erlangt haben, in Abschrift dem Justizministerium vorzulegen.

Die Regierung und der Streik in Nassau.

Karlsruhe, 2. Jan. Die Vermittlung des Ministeriums im Streit der Arbeiter der Waggonfabrik Nassau muß unterbleiben, nach-

dem nur die Vertreter der Arbeiter ihre Zustimmung ausgedrückt hätten. (Korrek. Stg.)

Wegen des Ausbaus der Amerikanerwerke.

Karlsruhe, 2. Jan. Ein amtlich gekennzeichnete Artikel der „Korrek. Zeitung“ legt die Gründe auseinander, die gegen den Ausbau der Amerikaner-Taylor-Werke sprechen. Vor allem ist es das Interesse am heimischen Qualitätsbau.

Staatshilfe für die Hochwasserbeschädigten und die Winger.

Karlsruhe, 2. Jan. Mit Rücksicht auf das fortdauernde Verdrüßlich ist der zugunsten der Hochwasserbeschädigten gewährte Kostensatz für Düngemittel, Futtermittel, Heu, Stroh, Kartoffeln (zu Speise- und zu Fütterungszwecken), Saatgut und Laubbäume in Wagenladungen unter den bisherigen Bedingungen auf den badischen Böden auf die Zeit bis zum 30. April 1911 ausgesetzt worden. Eine gleiche Vergütung wurde auch den schwer geschädigten Heubauern des Landes eingeräumt. Außerdem ist den Winger Arbeitgelegenheit bei den staatlichen Waldarbeiten — insbesondere beim Ausbau des badischen Holzboles in Basel — verschafft worden. Weitere Maßnahmen in dieser Richtung sind in Aussicht genommen. Die Steuerverwaltung hat ferner die Anordnung getroffen, daß das Steuerab- und -aufschreiben in den Gemeinden, in denen ein namhafter Teil der Landwirtschaft durch das Hochwasser geschädigt oder von Heubauern durch den letzten Herbst in eine Notlage geraten sind, im Jahre 1911 möglichst frühzeitig abgehalten wird, damit die Geschädigten bald Gelegenheit haben, ihre Ansprüche auf Abrechnung der Veräußerung ihrer Einkommensveranlagungen geltend zu machen. Auch sollen die geschädigten Landwirte und Heubauern um Stundung der im Jahre 1911 fälligen Steuern mit möglichstem Entgegenkommen behandelt werden.

Die Wiederannahme der Arbeit in Pforzheim.

Pforzheim, 2. Jan. Die Wiederannahme der Arbeit in der hiesigen Dampfindustrie verlief sehr rasch in breitausgedehnter, gewisser Weise. Die Straßen der Stadt boten zwischen halb 7 und 7 Uhr wieder das alte Bild der Arbeit zehrender Menschen und beleuchteter Fabriken. Mit ihrem Zug führen ein oder zwei Wärter mit. In den umliegenden Ortschaften war am Freitag und Samstag mit der Schelle bekannt gegeben worden, daß die Arbeitnehmenden gerne früh im Orte kommen und unter Geleite von Wärtern gemeinsam den Weg zur Stadt zurücklegen sollen. Diese Bekanntmachungen beruhen aber wohl auf einer verhältnismäßig willkürlichen Maßregel aus der Zeit, wo die allgemeine Wiederannahme der Arbeit am 2. Januar noch nicht stattfand. Tatsächlich haben denn auch die sämtlichen in den Pforzheim wohnenden Arbeiter und Arbeiterinnen die Arbeit heute wieder aufgenommen, ohne sich des angebotenen Schutzes zu bedienen. Zur Prävention, wie selbst so vramt funktionierende Betriebe wie der anseherige Maschinenbau sich erst wieder in die alte Ordnung finden müssen, ist erwünscht, daß die Beamten der Schutzpolizei am nächsten Morgen diese bereits geschlossenen und verlassen hatten, bevor der letzte Arbeiterzug aus dem Ort abgelaufen war. Das Versehen wurde übrigens schnell festgestellt.

Kommunalpolitisches.

Bretten, 2. Januar. Anlässlich der letzten Bürgerausschusssitzung kam es bei Punkt 3 „Entlohnung des Bürgermeisterstellvertreter“ zu einer heftigen Auseinandersetzung über die Dienststunden des Bürgermeisters. Bürgerausschusssmitglied Müller wünschte eine möglichst eingeschränkte Dienststundenzahl des Stellvertreter, schließlich um die Gemeindefolge zu schonen. Aufbegehren sei wünschenswert, daß Bürgermeister Schemenau die Dienststunden für die in der Woche an 4 Tagen je 2 Stunden vorgelesen seien, vollständig einhalte. Es seien schon Klagen bei ihm geführt worden, daß der Bürgermeister während der Dienststunden ab und zu nicht zu treffen sei. Da jeder Einwohner mit der Zeit rechnen müsse, wäre es unangenehm, wenn während der öffentlichen Sprechstunden der Bürgermeister nicht anwesend sei. Es sollte auch an den übrigen zwei Wochenenden eine zweistündige Sprechzeit, am besten abends von 5-7 Uhr, eingerichtet werden. Bürgermeister Schemenau erklärte, die Vorschläge Müllers entschieden zurückweisen zu müssen, er tue seine Pflicht und habe für die Stadt Bretten schon außerordentlich viel gearbeitet. — Bürgerausschusssmitglied Müller betonte darauf, daß ihm Vormerkung fern lagen. Er fühle sich jedoch verpflichtet, an Mängel hinzuweisen. Der Bürgerausschuss habe nicht zu allem Ja und Amen zu sagen.

In der hiesigen Bauverordneten-Versammlung wurden für den Winterbau, der an der Rheinstraße errichtet wird, insgesamt mit Bauteilen und Einrichtung 200 000 M. bewilligt. Außer der Stadtblühwerk werden in dem Neubau das Theatergebäude und die städtischen Sammlungen, die bisher im Museum ihren Platz hatten, untergebracht werden. Für die Unterbringung von arbeitslosen Frauen und Mädchen wurde das ehemalige Mönchskloster Haus an der Rheinstraße bestimmt. Neben dem Grund wichtiger Gewerbebetriebe am Schloß des Jahres 1910 erhaltene der Oberbürgermeister den nächsten Jahresbericht. Um bei dem Arbeitsmangel die Produktionskosten zu verringern, soll elektrische Energie an die Pforzheim abzugeben werden. Es wurden bereits mit einer Reihe von Firmen, auch im Großhandelskreis, diesbezügliche Verträge abgeschlossen.

Der hiesige Handelskassen-Vorstand für das Jahr 1911 hielt in Einnahmen und Ausgaben 1 987 758 M. vor. Die Gemeindefinanzlage mit 145 Prozent werden nicht erhöht. Das Vermögen der 119 Stiftungen der Stadt (darunter 108 Volkshilfsstiftungen) beläuft sich auf über 11 Millionen Mark.

Seniileton.

Zwei Wochen im Harem eines Maharadscha.

Die amerikanische Schriftstellerin Mrs. Jack Gouraud, die vor wenigen Wochen ein fesselndes Werk über Indien herausgegeben hat, kann sich rühmen, zwei Wochen lang im Harem eines indischen Großfürsten gelebt zu haben; nicht als flüchtige Besucherin ist sie in das sonst unzugängliche Allerheiligste eingedrungen, sie hat das Leben, die Freuden und Leiden der Haremfrauen an sich selbst erfahren, um ein wahrheitsgetreues Bild von dem Leben jener orientalischen Frauen zu gewinnen, die für den Europäer hinter einem geheimnisvollen Schleier der Verborgenheit verbergen sind.

In einem interessanten Aufsatz, der in einer großen amerikanischen Zeitschrift veröffentlicht wird, schildert sie ihre Beobachtungen und erzählt die phantastischen Vorstellungen, die der ungewohnte Westeuropäer gewöhnlich mit dem Begriffe eines orientalischen Harems verbindet. Der Harem ist alles andere, als sozusagen eine Sammlung schöner, lebenswerter Frauen; in den streng von der Außenwelt abgeschlossenen Frauenheimen haften mehr alte häßliche Frauen als schöne Geschöpfe, und der Sinn der Bewohnerinnen ist keineswegs darauf gerichtet, die Gunst des Herrn auf sich konzentrieren; ja, es gibt fast gar keine Rivalkat. Der Harem ist einfach die Familie des Maharadscha, die Familie, die sein Vater ihm vererbt hat und die er hinnehmen muß als etwas Gegebenes, nicht anders als etwa der Thron und die Herrschaft. Er kann wohl, wenn die Pausen ihn dazu treibt, die Zahl der Haremfrauen vergrößern, aber es ist ihm verjagt, auch nur eine einzige jener Bewohnerinnen der Frauenheimen zu entfernen, die ihm unangenehm oder unzufrieden ist. So kommt es, daß die Gemahlinnen des orienta-

lischen Fürsten gewöhnlich nur eine kleine Minderzahl des Harems bedeuten, die sich in viel größerer Nähe am Thron, Verweilen, aus den Häusern seiner Halbgeschwestern und schließlich der eigenen Mutter und Großmutter zusammensetzt. Die alten Zeiten, da die Heldinnen die schönsten Frauen des bestiegen Heimbols als Trophäen mit heimbrachten und ihren Häusern als Beute darboten, sind längst verstrichen, und die Art, wie heute hin und wieder eine junge Frau in einen Harem aufgenommen wird, hat gar nichts mehr von jener fernem Romantik, die einst nur diese Frauenheimen spielte. Nur eines ist geblieben: die strenge Abgeschlossenheit der Haremabwohnerinnen und die träge Unfähigkeit ihres Lebens. Die Pflege ihres eigenen Körpers ist der einzige Inhalt des Tages. Das Morgenbad, der wichtigste Teil des Tageswerkes, wird zu einer umständlichen Zeremonie ausgebaut. We wenigstens zwei Stunden dauert; dann beginnt die Toilette. Ihre Schamhaar liegt in Händen einer Wäscherin, oder ein Europäer vermag sich keine Vorstellung davon zu machen, zu welcher Bekleidung der Orient gerade diese Art der Körperpflege entwidelt hat. Es ist eine Kunst, die sich von Mutter auf Tochter vererbt, ein handvolles Eingehen auf die feinsten Veränderungen der Muskel- und Knochenstränge, aber mehr ein partees Versehen, als ein großes Können. Die Weiterbildung erfolgt mit Hilfe von parfümierten, kostbaren Ölen, die die Gemächer in einen wohlriechenden Dunst von Wohlgerüchen hüllen; wie die europäische Frau sich vielleicht am Abend zum Erscheinen in einer Gesellschaft rüstet, so bereitet sich die Orientalin für die tallose Seere des Alltags vor; doch die Kunst der Kammerfrau beschränkt sich nicht auf die Wäsche und auf die Schminke, mit der Gesicht und Fingerringe behandelt werden; wie die Modedame des Westens den Teint ihres Antlitzes mit sandiger Hand verbessert und die Natur korrigiert, so pflegt die Orientalin ihren ganzen Körper, jedes Glied wird mit Ölen und Salben behandelt. Die Lehr der Körperpflege zeitlich auch ausgedehnt wird; schließlich ist sie doch zu Ende, die letzten ooldbarsten Zeiden einander werden angelegt und — der

schönste Teil des Tages ist vorüber. Was nun? Kann die Orientalin die Pflege ihrer Körperpflege lassen? Es ist niemand da, der sie bewundert, und es bleibt nur eins, wodurch die Eintönigkeit des Tageslaufes sich unterbrechen läßt: ein. Man ist aus Langweile, man ist, weil man schließlich nichts anderes tun kann. Denn für persönliche Bewegung, Wahrnehmungen und Aufenthalt in freier Luft sind der Haremabwohnerin verjagt; auf einem parfümierten Kissen liegend, silberne Schalen mit Lederbüchsen und schöner duftende Blüten an der Seite, liegt sie da, starr gleichgültig dem Rauche ihrer Zigarette nach oder greift abwechselnd zu dem französischen Roman, der neben ihr auf einem Tabouret liegt. Nur hin und wieder unterbricht eine Ankunft in die Kammer diese dumpfe Latenzsituation; doch auch dann, wenn die verhängten Säulen haben, auch der Nachbarin die anwesenden Kunden lächelnd entziehen, denn sein Fremder darf im Harem sein, wenn die Haremfrauen des Maharadscha einlassen. Die liebste Beschäftigung bleibt aber das Spiel mit Edelsteinen, mit ungeheuren Rubinen und Smaragden, die man nachlässig durch die Hand gleiten läßt und lauscht, wie sie in silberne Schalen herabfallen. Vier Tage lang ertrug ich dieses Leben. Dann wurde in mir der Geist des Widerstandes mächtig. Ich hatte mir gefehlt, 14 Tage lang das Leben dieser Frauen zu teilen, ich hätte mit ihnen in den dunkelsten Räumen, die einem das Alter zu erschweren, ab und dabei, aber zur Mittagszeit mühte ich hinaus, mühte Menschen leben und sprechen. Wäre mir das verjagt gewesen, ich wäre dem Wahnsinn anheimgefallen. Aber jene Frauen werden nicht wahnsinnig, sie leben und träumen und haben und schlafen, bis der Tod sie aus dem Harem entführt.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Marie Guthheil-Schuder von der Wiener Hofoper sein ich heute als Maria in „Friedrich“ zum ersten Male dem Mannheimer Publikum. Die Vorstellung findet außer Abonnement zu hohen Preisen statt. Beginn 7 1/2 Uhr. — Carl Schönderr's Tragedie „Glaube und Gehört“, die unter Ferdinand Gers-

lung zwecks Gründung einer landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaft statt. In dieser Versammlung werden die Herren Landwirtschaftsinspektor, Oekonomierat Rubin-Lobenberg, Genossenschaftsdirektor Seig-Mannheim und Verbandsvorsitzender Mang-Karlstraße über das landwirtschaftliche Kredit- und Genossenschaftswesen und die landwirtschaftlichen Konsumvereine sprechen. Welche große Vorteile die Landwirtschaft, Konsumvereine der Landwirtschaft bietet, beweist, daß im Großherzogtum Baden bereits 750 landwirtschaftliche Vereine dem Landesverband Bad. Ein- und Verkaufsbereich beigetreten sind. Allein im Amtsbereich Mannheim sind 31 Vereine der Genossenschaft beigetreten. Es fehlen außer den 3 kleinen Dörfern Sulzbach, Ursenbach und Mühlweier nur Neckarau, in allen übrigen Orten hat das Genossenschaftswesen festen Fuß gefaßt. Hoffen und wünschen wir, daß auch in unserem Städtchen Neckarau heute abend eine Genossenschaft zu Stande kommt, zum Segen und zur Wohlfahrt unserer Landwirtschaft.

Wintersportverzug. Die Badische Lokal-Eisenbahn-Aktion-Gesellschaft teilt uns mit, daß bei günstigen Schneeverhältnissen an Sonn- und Feiertagen ein Ausflugszug ab 10 Uhr, Oberthal an 10 Uhr 17, verkehrt. Es würde somit den in Mannheim 7 Uhr 31 abfahrenden Reisenden noch Gelegenheit geboten, in den nördlichen Schwarzwald Aufschlag zu erhalten.

Die Sammlung des Badischen Lehrervereins zu Gunsten armer Lehrermütter und Lehrertöchter ergab rund 4900 Mark. Damit wurden 100 Hinterbliebene von Lehrern unterstützt.

Bühnenball. Das allgemeine Interesse an dem von der Bühnengenossenschaft und dem Journalisten- und Schriftstellerverein veranstalteten Bühnenball mit Künstler-Kabarett äußert sich in einem außerordentlich regen Kartensverkauf im Bureau des Lehrervereins. Es wird gehofft, die vorbestellten Karten möglichst bald abholen zu lassen damit ein Ueberfluß ermöglicht wird. An den Vorbereitungen des Festes wird mit Eifer weitergearbeitet. Zum Bühnenball wird eine Freizeitschrift „Die Schanderbühne“ herausgegeben und am Abend selbst durch reisende Kolportiere verkauft; nicht an einem Kiosk, weil man befürchtet, dort könnte der Andrang gefährlich werden. Hervorragende Mitarbeiter sind der Zeitung gesichert. Von Hilar-Vorstellungen, Kiosk-Verkauf u. a. wird im übrigen ganz abgesehen. Nach dem Kabarett und vor Beginn des Balles findet in der Wandelhalle des Hofgartens Promenaden-Langzeit statt.

In der Kutschhand verlegt wurde Kreisrat Karl Hehle in Veran auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Verleihung des Titels Hofrat.

Wiederzogen wurde dem Musikscholanden Karl Börs am Lehrerseminar I in Karlsruhe die einstimmige Mitgliedschaft eines Musikscholanden an der Höheren Musikschule mit Oberleitungsabteilung — Musikschule — in Mannheim.

Wiederzogen wurde der charakterisierte Telegraphensekretär Ferdinand Weingart aus Karlsruhe in einer Sekretärstelle beim Telegraphenamts Mannheim und der charakterisierte Postsekretär Adolf Fischer in einer Sekretärstelle beim Postamt 27 in Mannheim.

Wiederzogen wurde dem Grobherzog hat dem Vobemitter Jakob D. in Mannheim die silberne Verdienstmedaille verliehen.

Jugendfürsorge-Ausschuss. Der Professor Gregori hat sich freundlich bereit erklärt, zugunsten des Jugendfürsorge-Ausschusses einen Vortragabend am 18. Januar abzugeben. Er wird in Besse und Besse mit Zeichnungen „Aus der Jugendzeit“ seine Zuhörer erfreuen.

Gefunden ist in Freiburg Beierleutnant Georg Hengling in 75. Lebensjahre.

Stillschleichen. Ein Mannsch, der 27 Jahre alte Mutter Jean Schmitt aus Heidenheim neugierig sich daselbst Sonntag morgen an einem 9 Jahre alten Mädchen, der Tochter eines Kohlenhändlers. Die Tat spielte sich aber nicht ohne Zeugen ab, die die Schumannschaft verständigte und den Uebelthäter festzunehmen ließen. Schmitt, der die Tat eingestanden haben soll, wurde ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Die Verurteilung, soll sich der Gefelle schon mehrfach an dem Kind vergangen haben.

Großer Unfall in der Salzwasserbrücke. Mehrere Feiler unserer Mastes mochen und darauf aufmerksam, daß die Salzwasserbrücke hier noch nicht so ganz ganz verlassen ist, wie und verfahren wurde. Der heutige Polizeibericht registriert ja auch einen schwereren Fall. Zwischen B 1 und 3 wurde außerdem ein Unfall verurteilt, der fast einem anachronistischen Unfall gleich. Es war gerade 12 Uhr, als eine Personation die Umwohner in Schrecken versetzte. Die Verurteilung, die der ergebnislose Schlug verursachte, war so stark, daß 15 Zuschauer der Häuser von Seiberg in B 1 und von Schlinger und Kasper in B 2 in Trümmern gingen. Die Täter wurden in einer Spezialkammer in der Nähe erfaßt.

Vergnügungs- und Vortragskalender

für Dienstag, 3. Januar.
 Volkstheater: 7 1/2 Uhr (aufgehob. Ab. Vorrecht Alt. Tiefstand).
 Gaskspiel Gutheil-Geber.
 Apollotheater: 8 Uhr: Variétévorstellung.

Uniformen machen auf Johanna einen großen Eindruck, staunen und verwundert blickt sie auf die kriegerischen Männer, und etwas von der Größe der Sache, um die die Soldaten kämpfen, fällt wie ein Lichtschein in ihre junafrüliche Seele und entfacht das Feuer des Ehrgeizes. Bald darauf erscheinen ihr der heilige Michael, die heilige Katharina und die heilige Margarethe in einer Vision, und nun ahnt sie, daß die göttliche Macht sie anruft, ihr Land zu retten. Größte Einfachheit war mein Ziel, vom Anfang an bis zu der letzten Szene, wo wir Johanna in Rouen auf dem Marktplatz die Qualen des Feuer Todes erleben sehen.“ Die Jungfrau wird von einem Chorknaben dargestellt, wie auch alle anderen Rollen in den Händen der Mitglieder des Domchor liegen.

Neue Handschriften von Koberger. In den Archiven der Stadt Stockholm wurden, wie das „Journal des Debats“ mitteilt, eine Reihe kostbarer Handschriften und bisher unbekannter Manuskripte von Koberger aufgefunden. Die Bibliotheksverwaltung von Upsala, die ein großes biographisches Werk der Koberger vorbereitet, hat die Veröffentlichung des Fundes dem Dr. Birkenmejer von der Universität Krakau anvertraut; die Dokumente sollen im Laufe des kommenden Jahres herausgegeben werden.

Am Grabe Leo Tolstois. Aus Petersburg wird geschrieben: In der „Komoje Bremeja“ schildert A. Kjusin das Grab Leo Tolstois im Walde von Iohna Iohna. Es befindet sich auf einer Stelle, wo der Gutsbesitzer von Iohna Iohna als Kind mit seinen Brüdern spielte und wo er später häufig die Dorfjugend unterrichtete. Die Bäume, schreibt Kjusin, stehen dort dicht zusammen. Ein weißer Baum umschließt die Stelle, an der liegt so viele Leute waldfahren. Der Grabhügel ist mit Tannenzweigen, Palmenzweigen und Kränzen bedeckt. . . . Auch an den Bäumen hängen Kränze. Zwei und drei auf einem Ast. Darunter ganz frische, grüne. Der Schnee ist weggefegt und rings um den Grabhügel ist gelber Sand gestreut. Die Bäume knarren und rauschen leise. Im Sommer

Jugendtheater, Verubarduschof: Nachmittags 4 Uhr: Max und Moritz.
 Hasengarten, Aibelungenaal: 8 1/2 Uhr: Abendlied am Goff von Reapel.
 Galla, 8 1/2 Uhr: Duhiger Abend, Marcel Salzer.
 Südtischer Diskussionsverein: 8 1/2 Uhr im Saale F 1, 11: Vortrag: Die Ereignisse des vergangenen Jahres.
 Bärten-Café: Konzert der Schwedischen National-Damenkapelle Polly.

Polizeibericht

vom 3. Januar.

Schlaganfall. Ein lediger Schlossergehilfe fiel gestern nachmittags 2 Uhr auf der Straße zwischen S 1 und 2 infolge eines Schlaganfalls zu Boden und mußte mittels Drohke in das Allgemeine Krankenhaus verbracht werden.

Fahrlässige Körperverletzung. In der Silvesternacht wurde ein 26 Jahre alter lediger Bureaugehilfe an der Ecke der Breiten- und Jungbühlstraße durch einen Schuß in die linke Schulter verletzt. Das Geschöß wurde ihm im Allgem. Krankenhaus entfernt. Der Täter ist noch inermittelt.

Zur Anzeige gelangten 40 Personen, weil sie in der Silvesternacht ohne Erlaubnis geschossen, bezw. Feuerwerkskörper u. dergl. abgebrannt haben.

Fundunterschlagung. Am 25. Dezember v. J. verlor ein lediger Schlosser von hier auf dem Wege von der Wirtschaft S 6, 20 bis zur Wirtschaft Sodenheimerstr. No. 48 seinen Geldbeutel mit 140 M. in Gold, 3-4 M. Silber und Nickelgeld, und einer auf den Namen Heinrich Schwobel ausgestellten Adresskarte. Das Geld wurde zweifelslos gefunden, ihm ist aber auf dem Fundbureau des Hr. Bezirksamts dahier nicht abgegeben.

Verhaftet wurden 18 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein von der Staatsanwaltschaft Stralsburg wegen Einbruchdiebstahls verfolgter Preiseur von Reilingen.

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 1. Dez. Sie man erzählt, soll aus den tiefliegenden bedrückten Kriegsveteranen auf Reulab ein Geschenk von 10 M. von der Gemeinde anbezahlt werden.

Kirchheim b. D., 1. Jan. Einige Tunnelarbeiter verübten heute nacht einen Unfall, der schlimme Folgen zeitigte. In der Friedrichstraße brachten sie einige Dynamitpatronen zum Explodieren, die teilweise große Verheerungen anrichteten. In den Häusern der Herren Verubard Santen und Georg Kalschmitt 7 wurden sämtliche Fenstererbsen und teilweise auch die Rahmen völlig zertrümmert. Auch die Häuser der Herren Hof und Müllers, des Fabrikgebäude der Firma M. u. F. Liebhold und das Wohnhaus zum „Bildler Hof“ des Herrn Zwobinger erlitten lt. „Heidelb. Tagbl.“ Beschädigungen. Drei der mutmaßlichen Täter sind verhaftet, doch leugnen sie, obwohl man noch Patronen bei ihnen fand.

Zweibrücken, 2. Jan. Landwirt Georg Hinkelberger fiel in seiner Scheune so unglücklich herab, daß der Tod erfolgte. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 7 unmündige Kinder.

Sportliche Rundschau.

Ein militärischer Ueberlandzug von Döberitz nach Magdeburg. Vom Ueberlandzug Döberitz trat gestern früh nachmittags Hauptmann Madenau mit einem Begleiter auf einem Doppeldecker „Kotack“ in Magdeburg ein, feuchte über der Stadt und landete dann auf dem Grunparkanger. Die Rückfahrt soll heute erfolgen.

Sportwoche in Braunlage. Am Freitag fanden die Rangkämpfe für Damen und Herren. Spote das Freistilwrestling. Siegreich waren: im Vorkampf für Damen Frä. Holzappel-Magdeburg, im Vorkampf für Herren Herr Pawellek (Göhr), Herr Emil Metzger (Sauna) und im Zweikampf: im Freistilwrestling für Damen Frau Bethel Frau Helenkaus Müller-Berlin, Frau Dr. Bernau; für Herren Herr Barner, Herr Zanis, Herr Valentianwall Müller-Berlin und Herr von Ibbel; im Ringwrestling Herr Valentianwall Müller-Berlin und Herr Dr. Ostin.

Von Tag zu Tag.

Selbstmord. Mainz, 2. Jan. Der Fabrikant Dr. Levi aus Breslau hat sich heute morgen in seiner Wohnung im Kaiser Wilhelm-Ring erschossen.

Verhängnisvoller Streit in der Silvesternacht. Erlang, 2. Jan. In Trank an der Wofel entstand in der Silvesternacht zwischen Burken ein Streit. Der einschreitende Gendarm wurde tödlich angegriffen. Er gab darauf aus einem Revolver einen Schuß ab, der einen jungen Mann tödlich verletzete.

Selbstmord eines Debrandanten. Als hier ein junger Mann wegen Unterschlagung von 150 Mark verhaftet werden sollte, brachte er sich mit den Worten: Sie kommen zu spät einen Schuß bei, der ihn sofort tötete.

werden sie ganz mit grünem Laubwerk bedeckt sein und das Grab völlig verbergen. Es ist hier so still und friedlich, daß man Stundenlang dastehen und auf das Waldbesrauschen lauschen möchte. „Jenen ist gewiß kalt, gnädiger Herr“, sagte plötzlich eine Kinderstimme und rief mich aus meinen Träumen. Neben mir stand ein Knabe in Rüststiefeln, einem Schalspelz und einer großen Fellmütze. „Der bist Du denn? Wohl von hier.“ — Ja, ich bin aus Nahaja Poljana. Ich heiße Iwan Scharow.“ Und der Knabe begann mir von Leo Nikolajewitsch zu erzählen. „Nebenall ist er hier mit mir umher gegangen. Ich habe zwei Winter bei ihm Stunden geholt; dort unter den Tannen, da haben wir eine Bank gezimmert und da saßen wir oft. Ich habe auch mit ihm gebadet. Er ging oft mit uns Kindern baden und lehrte uns schwimmen und ging selbst immer voran.“ — „Was hat Euch denn Leo Nikolajewitsch gelehrt?“ — „Was er uns gelehrt hat? Wie man auf der Welt leben soll, er las uns aus der Bibel vor, er sagte, wir sollten nie schimpfen und fluchen, keinen Branntwein trinken und nicht rauchen. Er war auch oft in der Dorfschule in den Stunden.“ Der Knabe leuchtete und schloß: „Wir langweilen uns jetzt so ohne ihn. Wie sagst er uns ein böses Wort.“ — „Ist das Bad hier gut?“ — „Ja. Hier fährt auch der Weg zum Badehaus, gerade am Grabe vorbei, so dem Bach da, Boronka heißt er.“ — „Warum bist Du so früh zum Grabe gekommen?“ — „Ich wollte es besuchen, ich habe keinen Vater mehr. Leo Nikolajewitsch liebte mich sehr. Wir sind zu Hause bei der Mutter sieben Geschwister.“ Während der Knabe mir das alles erzählte, betrachtete ich das Grab und bemerkte auf dem Saum russische, französische, italienische und griechische Aufschriften; die Iwanow's und Petrows der ganzen Welt hatten hier ihre Spuren am Grabe Tolstois zurückgelassen. Einiges Gedächtnis dem freien Christen“ las man da. „An diesem heiligen Grabe gebe ich mein Wort, nicht zu rauchen und kein Fleisch zu essen“, hatte ein anderer hingekritzelt. „Wieviel möchte ich in Deinem Namen tun“, las ich weiter . . .

Mord aus Eifersucht. Aischaffenburg, 2. Jan. Im benachbarten Commercial erstach gestern abend der 33jährige Martin Dorn die 23jährige Tochter eines Dekonomen namens Emilie Noosbacher durch 15 Messerstiche. Der Grund der Tat ist in Eifersucht zu suchen.

Beim Schlittensfahren ertrunken. Hallendorf, 2. Jan. Gestern sind drei Kinder im Alter von vier bis neun Jahren beim Schlittensfahren auf der Aisch ertrunken.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 2. Jan. Heute abend 7 Uhr war bei den Majestäten im Elisabethensaal des Schlosses Tafel für die kommandierenden Generale. Prinz Ruprecht führte die Kaiserin. Die Majestäten saßen einander gegenüber; rechts von der Kaiserin die Prinzen Ruprecht und Heinrich, General v. Kessel, links der Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz Friedrich Leopold und General von Benedendorff-Hindenburg; rechts vom Kaiser Generalfeldmarschall von Schabak, Großadmiral von Köster, die Generalfeldmarschälle Graf von Hölzer, Graf v. Schlieffen, von Hof und Kolch und Admiral von Tirpitz.

Kom, 2. Jan. Der Kaiser empfing eine Anzahl deutscher Arbeiter.

Algier, 2. Jan. In der Nähe von Algier wurden Trümmerstücke des französischen Dampfers „Norma“ aufgefunden. Die „Norma“ ist wahrscheinlich mit Mann und Maus untergegangen. Sie hatte 15 Mann an Bord.

Milch und die Frauen.

Berlin, 3. Jan. Eine Frauenprotestversammlung, die gestern zu den Vorparlamenten von Milch und Stellung nahm, war zahlreich besucht. Schließlich wurde für die Frauen Sig und Stimme in der Stadtverordnetenversammlung, sowie in allen Deputationen und Körperschaften verlangt, die mit der Durchführung des Fürsorgeerziehungsgesetzes betraut wird.

Auf dem Wege zum Generalfreil.

Paris, 2. Jan. Der allgemeine Arbeiterverband beschloß, auf die vollständige Befreiung Durands zu dringen und beauftragte den Generalfreilichauschuss, eine allgemeine Bewegung der organisierten Arbeiter einzuleiten.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 3. Jan. Aus Petersburg wird gemeldet: Zuverlässig verlautet, daß die Regierung 150 Mil. Rubel zur Verstärkung der Schwarzenpuerflotte verlangte.

Berlin, 3. Jan. Aus Rom wird gemeldet: Es verlautet, daß das Konsistorium bis zum nächsten Jahre verlegt werden soll, da der Papst im Trauerjahr 1911 keine so wichtige Zeremonie veranstalten wolle.

Berlin, 3. Jan. Aus Rom wird gemeldet: Der päpstliche Nuntius in Wien Fürst Belmonte hat aus Gesundheitsrücksichten den Abschied erbeten, den der Papst ihm unter der Versicherung seiner andauernden Huld genehmigt hat. (Der Nuntius hatte sich bekanntlich durch sein Verhalten in der Währungs-Affäre mit der österreichischen Regierung überworfen, jedoch es zu erwarten war, daß er durch eine andere Persönlichkeit ersetzt werden würde.) Die Ausweisung des Dr. Halbwock.

Berlin, 3. Jan. Die Behauptung der „Münd. Reichs. Nachr.“, der französische Staatsangehörige Halbwock sei wegen seiner Berichterstattung über den Kohlenstreik aus Berlin ausgewiesen worden, ohne daß seitens des Ministers des Innern und des Polizei-Präsidenten eine vorherige Vorberatung mit dem Reichskanzler darüber erfolgt sei, jedoch Herr v. Bethmann-Hollweg erst nachträglich von dieser Verfügung Kenntnis erhalten habe, ist nach dem „A. N.“ unzutreffend. In gut unterrichteten Kreisen glaubt man annehmen zu dürfen, daß der Reichskanzler der Ausweisung des Herrn Halbwock nicht zugestimmt hätte, trotzdem dessen Artikel ihn sehr unfreundlich behandelte. Der Polizeipräsident ist, wie noch hinzugefügt sein mag, in der Handhabung der Fremdenpolizei für seinen Bezirk ebenso selbständig wie der Minister des Innern für ganz Preußen.

Wetterberichte.

Soldatenhaus Johannistempel (Bel. Str. West N. 1). 2. Jan. Schneehöhe: 3-4 cm. Temperatur: nachts - 3° R, tagsüber - 1° R. Es schneit. Nebelhöhe auf 1000 Meter überh. Schöne Elsbahnen.

Tagespielplan deutscher Theater.

Mittwoch, 4. Januar.

Baden-Baden, Udine.
Berlin, Agl. Overhaus: „Lohengrin“. — Agl. Schauspielhaus: „Marie Stuart“.
Dresden, Agl. Overhaus: „Hänsel und Gretel“. — Agl. Schauspielhaus: „Wallenstein's Tod“.
Düsseldorf, Stadttheater: „Stella maris“. Schauspielhaus: „Vollständiger Abend: 1. Stichwahl 2. Erster Klasse. 3. Kurmärker und Starke“.
Frankfurt a. M., Overhaus: Nachm. „Athenabübel“, abends: „Der Graf von Luxemburg“. — Schauspielhaus: „Die Kinder“.
Kreisberg i. B., Stadttheater: „Der Geizige. Tausenden. Der schlechte Rat“.
Heidelberg, Stadttheater: „Der Graf von Luxemburg“.
Karlsruhe, Gr. Hoftheater: Keine Vorstellung.
Köln, Overhaus: „Nibelö“. — Schauspielhaus: „Der Horn des Achille“.
Leipzig, Neues Theater: „Ein Wintermärchen. Alles Theater nachm. Die goldene Gans; — abds. Der fidele Bauer“.
Mainz, Stadttheater: „Tristan und Isolde“.
Mannheim, Groß. Hoftheater: „Prinz Friedrich von Homburg“.
München, Agl. Hoftheater: „Der Gib“. Agl. Residenztheater: „Die Kinder“. — Theater am Gärtnerplatz: nachm. „Dornröschen“. — abds. „Der Graf von Luxemburg“. — Schauspielhaus: „Nordische Heerfahrt“.
Stralsburg i. G., Stadttheater: nachm. „Das Sonntagskind“, — abds. „Brand“.
Stuttgart, Agl. Interimtheater: „Madame Butterfly“.
Wiesbaden, Agl. Theater: „Die Walküre“.

Volkswirtschaft.

9. Plenarsitzung der Handelskammer für den Kreis Mannheim vom 29. Dezember 1910.

1. Die Einleitung des Jahresberichts für 1910 wurde genehmigt.

2. Gesetzentwurf betr. den Patentschutz: Auf Ersuchen des Ministeriums des Innern äußerte sich die Handelskammer nach Anhörung des Industrienausschusses zu dem am 16. Dezember 1910 im Reichsanzeiger veröffentlichten Entwurf eines Gesetzes betr. den Patentschutz durch den Ausschuss für die Beseitigung des Ausfuhrzwanges besetzt. Die Kammer sprach sich dafür aus, daß das Gesetz mit möglicher Beschleunigung durchgeführt werde, erklärte aber gleichzeitig für sehr erwünscht, daß die gesamte Neuregelung des Patentschutzes so schnell wie möglich erfolge.

3. Schiffabgaben: Die Kammer nahm Berichte ihrer Vertreter in der Verkehrs-Kommission und dem Ausschuss des Deutschen Handelstages sowie im Ausschuss des Zentralvereins f. Binnenschifffahrt entgegen und konnte feststellen, daß die Bewegung gegen den Gesetzentwurf im Wachsen begriffen sei. Sie beriet über weitere Bekämpfung des Gesetzentwurfes zu unternehmende Schritte und empfiehlt allen Beteiligten angelegentlich das Studium der im Auftrage des Arbeitsausschusses der Rheinischschiffahrtsinteressenten und des Vereins zur Bohrung der Rheinschiffahrtsinteressenten verfaßten Schrift von Dr. Bartsch, welche die zahlenmäßigen Unterlagen für die derzeitige und künftige Gestaltung der Schiffabgaben im Rheingebiet enthält.

4. Ueber die zur Sammlung von Material behufs Förderung der Frage der Vereinheitlichung der deutschen Eisenbahnen auf Veranlassung der Kammer geplanten Maßnahmen wurde der Plenarversammlung berichtet.

5. Im Anschluß an den Bericht über die Ausführgang des Deutschen Handelstages am 7. und 8. Dezember in Berlin, in der die systematische Förderung der Diskontierung von Ausforderungen für nicht wünschenswert erklärt wurde, erörterte die Kammer eingehend diese Frage und sprach sich dahin aus: „Die Diskontierung von Ausforderungen ist geeignet, die Grundlagen der gesunden Kreditbeziehungen zwischen Lieferanten und Abnehmern zu erschüttern, und stellt somit eine Gefahr für Handel und Industrie sowie des gesamten Geschäftslebens dar. Es liegt deshalb keine Veranlassung vor, ihre Ausbreitung zu begünstigen, vielmehr ist ihr im Interesse der Erhaltung eines gesunden Kreditwesens im Verkehrsleben Widerstand entgegenzusetzen.“

6. Der von der Kammer dem Präsidenten des Ob. Landgerichts übermittelten Anregung der Schiffabgabendeckenden und Versicherungsgesellschaften, sämtliche die Schifffahrt betreffende Streitigkeiten einer der Kammern für Handelsfachen zugewiesen, vermachte der Landgerichtspräsident aus allgemeinen Gründen und in Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse sowie der Zusammengehörigkeit der Kammern für Handelsfachen nicht stattzugeben.

Weitere Mitteilungen:

7. Die Kammer hat an das Ministerium des Innern eine Eingabe gerichtet, in welcher sie darum ersucht, dafür besorgt sein zu wollen, daß die der Reichstagskommission in Aussicht gestellte Denkschrift betr. die wirtschaftlichen, technischen, statistischen usw. Unterlagen des Schiffabgabengesetzentwurfes den Beteiligten so rechtzeitig zugeht, daß sie in der Lage sind, ihren Inhalt sorgfältig nachzuprüfen.

8. Die Kammer richtete an die 20. Kommission des Reichstages zur Vorberatung eines Gesetzes gegen Mißstände im Gewerbe nach Anhörung der Interessenten eine Eingabe, in der sie um Abänderung einer Anzahl von Vorschriften ersucht.

9. Auf Ersuchen der Zoll- und Steuerdirektion wurde zu dem Entwurf der Zigarettensteuerbefreiungsbestimmungen in einer Eingabe Stellung genommen.

10. Auf Veranlassung des Sachausschusses für das Tabakgewerbe wurde eine Umfrage wegen der Verankerung der Rohstoffabgaben veranstaltet, um Material für Verhandlungen des Sachausschusses zu erhalten.

11. Da die 12. Kommission des Reichstages zur Beratung des Entwurfes eines Hausarbeitsgesetzes, die Schaffung von Lohnunterschieden und Festlegung von Tarifverträgen mit Stimmgleichheit abgelehnt hatte und die Gefahr besteht, daß die Annahme im Reichstag von einer Zufallsmajorität abhängig werden wird, hat die Kammer den Deutschen Handelstag, von neuem dagegen Stellung zu nehmen, weil die etwaige Annahme der Bestimmungen im Interesse von Industrie und Gewerbe für durchaus schädlich zu erachten sei.

12. Auf die Eingabe betr. die Vereinheitlichung der Bestimmungen für Dispositionen auf dem Rhein teilte das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts mit, daß es wegen der Vereinheitlichung der Bestimmungen der im Gebiete des Rheins tätigen Dispositionen mit der preussischen Regierung in Verbindung getreten sei.

13. Zur Geschäftsloge im rheinisch-westfälischen Industriebezirk. Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. — Aus der Ruhrkohlen-Industrie.

Ein Ausblick auf ein Ausblick.

Das zu Ende gehende Jahr nahm für die rheinisch-westfälische Eisenindustrie einen im allgemeinen recht befriedigenden Verlauf. Es brachte weder eine Hochbewegung, noch einen, wenn auch nur zeitweise auftretenden Niedergang, sondern hielt sich im Rahmen einer stetigen, gleichmäßigen Entwicklung. Wenn man nach der Auslieferung der Rohstoffe beurteilt, so bestanden darin, der Rohstoffmarkt wurde durch den starken Schwund ausgedehnt, so haben sich solche Verhältnisse erst allmählich als ungesund erwiesen. Die Rohstoffpreise vermochten sich zu behaupten, indem sie schaltete die Er-

höhung der Preise für Rohstoffe die Lage der Siegerländer Kohlenwerke noch schwieriger, als sie es ohnehin schon in durch den Wettbewerb, den die früheren Abnehmer der Siegerländer Kohlenhütten, die großen Stahlwerke, bieten auf dem Markt machen. — Die Vereinigungsbestrebungen in der Eisenindustrie haben im ablaufenden Jahre mehrere und erhebliche Fortschritte gemacht. Die großen gemischten Werke werden in ihrer Ausbildung immer einflußreicher und, je mehr sie sich zu weiteren Betriebsformen herausbilden, umso unabhängiger von den kleineren Verbänden; auch vom Stahlwerksverband. Dieser wird, sofern er seiner Zeit vorzuziehen werden sollte, jedenfalls eine den derzeitigen Machtverhältnissen der einzelnen gemischten Großbetriebe entsprechende Grundlage erhalten. Die Lage der reinen Stahlwerke, soweit diese sich nicht durch die Herstellung besonderer Spezialartikel eine Ausnahmestellung verschafft haben, war auch im ablaufenden Jahre eine schwierige.

In das neue Jahr treten nun die großen gemischten Werke und auch manche Einzelbetriebe mit ansehnlichen Arbeitsmengen an gegen das Vorjahr durchweg gehobenen Preisen. Die von einzelnen Werken veröffentlichten Vergleichsziffern bringen das zahlenmäßig zum Ausdruck. Der Weltmarkt erweist sich ausserordentlich sehr aufnahmefähig. Auch vom amerikanischen Eisenmarkt glaubt man, daß der schon so lange erhoffte Umschwung des Geschäftes nun endlich eintreten wird, wofür tatächlich auch unverkennbare Anzeichen vorhanden sind. Der inländische Verbrauch dürfte durch die zum Frühjahr zu erwartende härtere Weisung der Bantäglichkeit wesentlich zunehmen im Vergleich mit der diesjährigen Verhältnisse, die durch die Aussperrung der Saararbeiter eine so erhebliche und langandauernde Störung erlitt. Auch darf man annehmen, daß die Verwertung der deutschen Staatsbahn aus ihrer mehrjährigen Zurückhaltung in den Beschaffungen von schwerem Eisenbahnmateriale, Schienen und Schwellen, Lokomotiven, Güter- und Personenzugmaschinen, endlich herauszutreten müssen und die Beschaffungen mit den unanfechtbar wachsenden Verkehrsveränderungen wieder in das frühere richtige Verhältnis gebracht werden. Die das ablaufende Jahr für die Eisenindustrie im Zeichen einer zwang langsam, aber stetig fortschreitenden Besserung stand, so auch die Ruhrkohlenindustrie und wie jene vom neuen Jahre eine weitere Besserung erwarten darf, so auch die Ruhrkohlenindustrie. Auch dieser kommt die große Aufnahmefähigkeit der ausländischen Märkte sehr zustatten und die größere Flexibilität des englischen Kohlenmarktes, die den englischen Wettbewerb von einem drängenden Ansehen zurückhält. Mit recht günstigen Aussichten für die wichtigsten Zweige unserer Großindustrie gehen wir somit ins neue Jahr.

Goldverleihungsindustrie A.-G. in Konstantin. Die Gesellschaft beabsichtigt am 21. Januar eine außerordentliche Generalversammlung ein Zweck Erhöhung des Grundkapitals um 4 Mill. auf 14 Mill. M. zur Angliederung mehrerer Unternehmungen und zur Verwertung der Betriebsmittel. Die neuen Aktien werden von einem Konstitut unter Führung der Darmsstädter Bank dem auch die Deutsche Reichsbank und die Ungarische Reichsbank angehören, übernommen, wovon die Hälfte den alten Aktionären zu einem nach festzusetzenden Kurse angeboten wird.

Die Badische Zementwerke A.-G. in Brühl schlägt die Herabsetzung des Grundkapitals von M. 500 000 durch Zusammenlegung der Aktien vor (Ende Oktober 1909 betrug die Unterbilanz M. 206 195).

Spirituszentrale. Die Zentrale gibt bekannt, daß ihre Grundpreise unverändert sind. Danach stellen sich die heutigen Verkaufspreise für Primarspiritus drei Münzen wie folgt: Zur prompten Lieferung und zur Lieferung per Januar 1911 auf 51 M. 30 Pfg.; zur Lieferung per Februar bis einschließlich September 1911 im Verbande auf 53 M. 10 Pfg. Verbrauchsabgabe mit 125 M. zu Lasten des Käufers.

Amerikanische Börsen. Infolge des gestrigen amerikanischen Jahresfestes blieben die Börsen in Amerika geschlossen.

Telegraphische Handelsberichte.

Kotenzahlung.

Berlin, 3. Jan. In dem Inkassotexten des Reichsbankgesetzes am 1. Januar 1911 bemerkt die Nord. Allg. Ztg., daß es zu wünschen sei, daß von dem Reich mit Notizen zu zahlen, ein möglich weitgehender Gebrauch gemacht werde.

Zur Verschärfung der Zweimonatsbilanz der deutschen Banken. Berlin, 3. Jan. Nach dem „Wochen-Kurier“ schwanden zur Zeit unter Führung der Reichsbank Verhandlungen, die auf eine Erweiterung der zweimonatlichen Bilanzen der deutschen Banken hinarbeiten. Eine Erweiterung soll vor allem in der Hinsicht stattfinden, daß über den Umfang der fremden Gelder und Depositen deutlichere Angaben gemacht werden sollen, als bisher. Die Berliner Großbanken sind sich darin so ziemlich einig, daß sie gegenüber allen Banken in Bezug auf die größte Ausführgang der zweimonatlichen Bilanzen weitgehendes Einverständnis zeigen wollen.

Biermarkt in Mannheim vom 2. Januar. (Amlicher Bericht der Direktion). Es wurde bezahlt für 50 K. Schlachtwicht: die Preise in Klammern bezich. en Lebensgewicht: 40 Ochsen a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes die noch nicht geogen haben (un eckst) 83—92 (47—50) M., b) vollfleischige, ausgewählte im Alter von 4—7 Jahren 86—88 (46—47) M., c) junge fleischige, nicht ausgewählte, und ältere ausgewählte 80—84 (43—45) M., d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 76—80 (42—43) M., e) 50 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 76—82 (43—46) M., b) vollfleischige jüngere 74—76 (41—42) M., c) mäßig genährte jüngere und ältere ausgewählte 70—74 (39—41) M., d) 700 Färsen (Rinder u. Kühe): a) vollfleischige, ausgewählte Färsen, höchsten Schlachtwertes 86—88 (44—46) M., b) vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 72—80 (37—42) M., c) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, und Färsen 65—72 (32—36) M., d) mäßig genährte Kühe und Färsen 60—64 (28—31) M., e) gering genährte Kühe und Färsen 52—60 (25—28) M. Markt. Hirsen: a) bester Hirsen 100—110 (50—55) M., b) 2. bester Hirsen 90—100 (45—50) M., c) 3. bester Hirsen 80—90 (40—45) M., d) 4. bester Hirsen 70—80 (35—40) M., e) 5. bester Hirsen 60—70 (30—35) M., f) 6. bester Hirsen 50—60 (25—30) M., g) 7. bester Hirsen 40—50 (20—25) M., h) 8. bester Hirsen 30—40 (15—20) M., i) 9. bester Hirsen 20—30 (10—15) M., j) 10. bester Hirsen 10—20 (5—10) M., k) 11. bester Hirsen 5—10 (2—5) M., l) 12. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., m) 13. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., n) 14. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., o) 15. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., p) 16. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., q) 17. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., r) 18. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., s) 19. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., t) 20. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., u) 21. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., v) 22. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., w) 23. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., x) 24. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., y) 25. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., z) 26. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., aa) 27. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ab) 28. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ac) 29. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ad) 30. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ae) 31. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., af) 32. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ag) 33. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ah) 34. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ai) 35. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., aj) 36. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ak) 37. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., al) 38. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., am) 39. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., an) 40. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ao) 41. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ap) 42. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., aq) 43. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ar) 44. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., as) 45. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., at) 46. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., au) 47. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., av) 48. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., aw) 49. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ax) 50. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ay) 51. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., az) 52. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ba) 53. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bb) 54. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bc) 55. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bd) 56. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., be) 57. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bf) 58. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bg) 59. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bh) 60. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bi) 61. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bj) 62. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bk) 63. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bl) 64. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bm) 65. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bn) 66. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bo) 67. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bp) 68. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bq) 69. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., br) 70. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bs) 71. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bt) 72. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bu) 73. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bv) 74. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bw) 75. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bx) 76. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., by) 77. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., bz) 78. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ca) 79. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cb) 80. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cc) 81. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cd) 82. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ce) 83. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cf) 84. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cg) 85. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ch) 86. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ci) 87. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cj) 88. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ck) 89. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cl) 90. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cm) 91. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cn) 92. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., co) 93. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cp) 94. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cq) 95. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cr) 96. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cs) 97. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ct) 98. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cu) 99. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cv) 100. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cw) 101. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cx) 102. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cy) 103. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cz) 104. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ca) 105. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cb) 106. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cc) 107. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cd) 108. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ce) 109. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cf) 110. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cg) 111. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ch) 112. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ci) 113. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cj) 114. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ck) 115. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cl) 116. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cm) 117. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cn) 118. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., co) 119. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cp) 120. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cq) 121. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cr) 122. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cs) 123. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ct) 124. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cu) 125. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cv) 126. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cw) 127. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cx) 128. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cy) 129. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cz) 130. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ca) 131. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cb) 132. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cc) 133. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cd) 134. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ce) 135. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cf) 136. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cg) 137. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ch) 138. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ci) 139. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cj) 140. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ck) 141. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cl) 142. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cm) 143. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cn) 144. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., co) 145. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cp) 146. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cq) 147. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cr) 148. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cs) 149. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ct) 150. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cu) 151. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cv) 152. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cw) 153. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cx) 154. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cy) 155. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cz) 156. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ca) 157. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cb) 158. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cc) 159. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cd) 160. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ce) 161. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cf) 162. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cg) 163. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ch) 164. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ci) 165. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cj) 166. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ck) 167. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cl) 168. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cm) 169. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cn) 170. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., co) 171. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cp) 172. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cq) 173. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cr) 174. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cs) 175. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ct) 176. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cu) 177. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cv) 178. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cw) 179. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cx) 180. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cy) 181. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cz) 182. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ca) 183. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cb) 184. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cc) 185. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cd) 186. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ce) 187. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cf) 188. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cg) 189. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ch) 190. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ci) 191. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cj) 192. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ck) 193. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cl) 194. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cm) 195. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cn) 196. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., co) 197. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cp) 198. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cq) 199. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cr) 200. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cs) 201. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ct) 202. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cu) 203. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cv) 204. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cw) 205. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cx) 206. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cy) 207. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cz) 208. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ca) 209. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cb) 210. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cc) 211. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cd) 212. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ce) 213. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cf) 214. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cg) 215. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ch) 216. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ci) 217. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cj) 218. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ck) 219. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cl) 220. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cm) 221. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cn) 222. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., co) 223. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cp) 224. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cq) 225. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cr) 226. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cs) 227. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ct) 228. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cu) 229. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cv) 230. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cw) 231. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cx) 232. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cy) 233. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cz) 234. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ca) 235. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cb) 236. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cc) 237. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cd) 238. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ce) 239. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cf) 240. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cg) 241. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ch) 242. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ci) 243. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cj) 244. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ck) 245. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cl) 246. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cm) 247. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cn) 248. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., co) 249. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cp) 250. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cq) 251. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cr) 252. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cs) 253. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ct) 254. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cu) 255. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cv) 256. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cw) 257. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cx) 258. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cy) 259. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cz) 260. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ca) 261. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cb) 262. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cc) 263. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cd) 264. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ce) 265. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cf) 266. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cg) 267. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ch) 268. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ci) 269. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cj) 270. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ck) 271. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cl) 272. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cm) 273. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cn) 274. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., co) 275. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cp) 276. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cq) 277. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cr) 278. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cs) 279. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ct) 280. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cu) 281. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cv) 282. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cw) 283. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cx) 284. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cy) 285. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cz) 286. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ca) 287. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cb) 288. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cc) 289. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cd) 290. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ce) 291. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cf) 292. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cg) 293. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ch) 294. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ci) 295. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cj) 296. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ck) 297. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cl) 298. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cm) 299. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cn) 300. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., co) 301. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cp) 302. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cq) 303. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cr) 304. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cs) 305. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ct) 306. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cu) 307. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cv) 308. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cw) 309. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cx) 310. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cy) 311. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cz) 312. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ca) 313. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cb) 314. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cc) 315. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cd) 316. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ce) 317. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cf) 318. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cg) 319. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ch) 320. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ci) 321. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cj) 322. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ck) 323. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cl) 324. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cm) 325. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cn) 326. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., co) 327. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cp) 328. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cq) 329. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cr) 330. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cs) 331. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ct) 332. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cu) 333. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cv) 334. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cw) 335. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cx) 336. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cy) 337. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cz) 338. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ca) 339. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cb) 340. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cc) 341. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cd) 342. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ce) 343. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cf) 344. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cg) 345. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ch) 346. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ci) 347. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cj) 348. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ck) 349. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cl) 350. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cm) 351. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cn) 352. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., co) 353. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cp) 354. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cq) 355. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cr) 356. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cs) 357. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ct) 358. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cu) 359. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cv) 360. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cw) 361. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cx) 362. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cy) 363. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cz) 364. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ca) 365. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cb) 366. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cc) 367. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cd) 368. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ce) 369. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cf) 370. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cg) 371. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ch) 372. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ci) 373. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cj) 374. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ck) 375. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cl) 376. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cm) 377. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cn) 378. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., co) 379. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cp) 380. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cq) 381. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cr) 382. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cs) 383. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., ct) 384. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cu) 385. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cv) 386. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cw) 387. bester Hirsen 0—5 (0—2) M., cx) 388. bester Hirsen 0—5 (

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Um eine vollständige Räumung meiner ausserordentlich grossen Lager zu erzielen, verkaufe ich grosse Posten Waren weit unter Herstellungspreis. Niemand versäume diese im Jahre nur einmal vorkommende Gelegenheit, erstklassige Kleidungsstücke zu enorm ermässigten Preisen einzukaufen.

Jackenkleider

Serie I früher bis Mk. 65.— Mk. 14⁷⁵

Serie II früher bis Mk. 80.— Mk. 23⁷⁵

Serie III früher bis Mk. 110.— Mk. 39⁰⁰

Abendmäntel

Serie I früher bis Mk. 49.— Mk. 15⁷⁵

Serie II früher bis Mk. 75.— Mk. 24⁵⁰

Ein grosser Posten

Spitzenblusen

mit Chiffon-Ueberzug

jetzt Mk. 11⁷⁵

früherer Verkaufspreis bis Mk. 35.—

Samt-Jacken und Mäntel

mit 30% Rabatt.

Pariser seidene Jupons

mit 30% Rabatt.

Sämtliche Sommerwaren

mit 50—75% Rabatt.

Elegante helle wollene **Morgenkleider**

früher bis Mk. 60.— jetzt Mk. 12⁷⁵

Pelzmäntel mit 25% Rabatt.

Tailenkleider

Serie I früher bis Mk. 60.— Mk. 24⁷⁵

Serie II früher bis Mk. 85.— Mk. 39⁰⁰

Serie III früher bis Mk. 110.— Mk. 55⁰⁰

Kinder- und Mädchen-Män'el

in blau u. englischen Stoffen, in allen Grössen

Serie I Mk. 5⁹⁵

Serie II Mk. 7⁹⁵

enorm billig!

Ein grosser Posten elegante **seidene Blusen**

jetzt Mk. 12⁷⁵

früherer Verkaufspreis bis Mk. 60.— weit unter Herstellungspreis.

Elegante Gesellschaftskleider unter der Hälfte der bisherigen Verkaufspreise, sämtliche Modelle weit unter Selbstkostenpreis. Aeltere Façons zu jedem annehmbaren Preis. Costümstücke, Morgenstücke, Matinées, Jupons, Blusen aus Wolle und Seide zu enorm billigen Preisen.

D 1, 1. Albert Götzel Paradeplatz.

Wohnungen

88, 6 4 St. 1 Zimmer u. Küche, Bad, Nebst grosser Veranda per sofort zu verm. Näheres Bureau im Hof. Tel. 1044.

F 7, 18 2 Treppen, schön geräumige 6-Zimmerwohnung, u. Küche, Bad, Nebst allem Zubehör u. 1. April zu verm. 49043. Näheres 2. Stod.

G 7, 25 3 St., schöne 4-Zimmerwohnung, 4 Zimmer u. Küche, Bad, Nebst allem Zubehör u. 1. April zu verm. 49008. Näheres parterre.

H 7, 55 1 freundl. 6-Zimmerwohnung, 4 Zimmer u. Küche an ruh. Plaz zu verm. 49068. Näheres Comptoir, Hof.

K 2, 18 10 St., 4 Stm., Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näheres 2. St. 118. 49063

L 12, 11 Eine schöne abgeth. Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, an ruh. Plaz. 49045

M 7, 20 4 Treppen, 5 Zimmer, Küche, Bad, Nebst grosser Veranda per sofort zu verm. Näheres Bureau im Hof. Tel. 1044. 49007

0 7, 24 4 St., 6 Zimmer, Bad u. Küche, p. 1. April zu verm. Preis 4. 1800. Näheres 3. Dienststr. 2. Stod. Tel. 8913. 21900

3. Dienststr. Nr. 6 2 Zimmer u. Küche bis 1. Februar zu verm. 49012. Näheres 2. Stod.

Wohnungsvermittlung

Bureau Lt 3, 3b, parterre 8925

Für Mieter unentgeltlicher Nachweis.

Karl Fränzle, Rechtsconsulent.

L 15, 13, Raiferring

schöne geräumige 6 Zimmer-Wohnung, Bad u. per 1. April zu vermieten. Näheres 3. Stod. 49885

Heidelbergerstr., P 7, 1

2 Treppen hoch herrschaftliche 9 Zimmer-Wohnung mit elektrischem Licht, Warmwasserheizung und reichlichem Zubehör, eventl. für Geschäftszwecke per 1. April 1911 oder früher zu vermieten. Näheres im Topfengässchen. 21858

Waldparfstrasse 8 2 Zimmerwohnung, u. Bad, u. Speisekammer u. reichl. Parterrewohnung, p. 1. Febr. 1911, bis 1. April zu verm. an ordentl. Familie billige Anzulegen von 10 Uhr vorm. zu vermieten. 21804 bis 4 Uhr nachm. im 2. St. 1. 21806. Näheres Rheinhäuserstr. 8. 21806. Telefon 2039.

Gräfin Laßbergs Entlein.

Roman von Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten.)

34 (Fortsetzung.)

Sie mußte — er liebte dich — er ist dir gut; und das liebte dich in voller Freude aufzubeleben. Wenn er auch nicht sprach, das war gleich — das Glück mußte ja kommen! Der Gedanke an Luz war ganz ausgelöscht!

Lothar ließ sich jetzt so oft sehen, daß es Frau Agathe auffiel. „Du“ sagte sie zu ihrer Tochter, „mir scheint, daß Lothar in die schwarzen Augen Mademoiselles ein wenig zu tief geschaut hat.“

„Das ist keine Sache — ist mir sehr egal!“

„Das darfst Du nicht sagen. Wenn er sie nun aber heiraten will? Denke an Steinbogen! Er darf kein mittelloses Mädchen heiraten! Wie willst Du Dein Kapital sonst bekommen, wenn Steinbogen nicht verkauft wird? Und das tut er doch auf keinen Fall! Wie hat er sich damals, vor acht oder zehn Jahren, dem so günstigen Gebot von Hofrath Clemens widersetzt! Liebes hat er die Uniform ausproben.“

„Und ist ein Krautjunker geworden, ein veritabler Bauer! Ich kenne meinen Bruder so eleganten Bruder manchmal kaum wieder! Um auf seine ansehnliche Schwäche für Mademoiselle zurückzukommen, dann schienen wir sie einfach fort. Gründe gibt es genug, wenn man will.“ sagte Konstanze kalt. „Sonnst fühlte sie mich weiter nicht. Im Gegenteil, ich habe von ihr ganz hübsch gelernt, und wenn es erst vollständig sicher ist, daß wir mit Beharrlichkeit im Leben nach der Riviera gehen, dann sollst Du erst meinen Feindesfeind im Herzen bewundern, mama mia!“

Als Lothar an einem der nächsten Tage wieder vortrat, fiel es Agathe auf, wie ernst, fast verstimmt er war. Zwischen seinen Augen stand eine scharfe, feinkörnige Falte, und mit einer nervösen Oberlippe strich er sich den blonden Bart.

„Und Frau Agathe entspring das nicht. Was hast Du, Lothar? Du bist verdrießlich!“

„Allerdings! Doch davon nachher!“

„Dinstag jog Du ohne ich zurück, und als Lothar mit den Damen allein war, entnahm er seiner Brieftasche einige Papiere. Bitte, möchtest Du mir sagen, ob das keine Nichtigkeit hat?“ Frau Agathe warf einen flüchtigen Blick darauf. „Allerdings! Sind die Rechnungen noch nicht bezahlt?“

„Darüber wundere ich mich auch, daß Du“ — das belaute er — „daß Du diese Rechnungen noch nicht bezahlt hast!“

„Erlaube, lieber Lothar, das ist doch nicht meine Sache!“

„Nicht Deine Sache, die Rechnungen Deines Modewarenhändlers zu begleichen? Wofür zahlte ich Euch denn monatlich tausend Mark, und für Konstanze noch extra hundert Mark Taschengeld?“

„Du meinst, unser Haus hier zu unterhalten, kostet nichts?“

„Rein, dafür habt Ihr keine Ausgaben. Ihr wohnt mietfrei; jede Reparatur zahlt ich, ebenso halte ich Euch den Anker. Außerdem liefert Euch Steinbogen genügend Lebensmittel, so daß auch die Ausgaben hierfür gar nicht in Betracht kommen können. Das wäre noch schöner, wenn ich nun auch noch für Eure Garberobe sorgen soll! Auf keinen Fall bezahle ich diese hundert Mark. Es ist überhaupt eine wahnsinnige Verschwendung, die Ihr treibt!“ sagte er erregt. „Alles für zwei Kleider so viel auszugeben; ich begreife das nicht!“

„Das ist meine Sache, lieber Lothar. Ich lasse mir von Dir keine Vorwürfe machen, das verstehst Du einfach nicht!“

„Rein, da hast Du recht; für solchen sinnlosen Luxus und für solch unartiges Leben, wie Ihr es führt, habe ich durchaus kein Verständnis!“

„Ah, verlangst Du etwas, daß wir uns draussen in Steinbogen vergraben und uns dort nach Deinem Begriffe nützlich machen sollen, Mama und ich im Kuhstall und im Milchleier? Das wäre wohl so Dein Ideal!“ bemerkte Konstanze höhnisch. Sie wiegte sich dabei im Schaukelstuhl und betrachtete angelegentlich ihre wohlgepflegten Fingernägel.

Seine blauen Augen konnten zornend über die Schwester hin. „Von Deiner Mutter habe ich dies nie verlangt; wohl aber möchte ich Dir, als Tochter meines Vaters, keine Schande, wenn Du Deine Tage mit etwas Besseren und Nützlicherem ausfülltest als mit Tennispielen und Nägelpolieren.“ entgegnete er mit behebendem Sarkasmus. „Im übrigen will ich auf Deine kindischen Ausfälle, deren sich ein Mädchen von beinahe einundzwanzig Jahren nur schämen sollte, nicht weiter eingehen. Darauf aber will ich Euch noch aufmerksam machen, daß ihr unbedingt vorsichtiger sein müßt. Solche kostspieligen Gesellschaften wie im vorigen Winter dürft ihr keinesfalls geben, da ich nicht in der Lage bin, Euch wieder Extrazuschuss zu geben. Steinbogen wirft nicht so viel ab, die Ernte war nicht besonders, zwei Herde sind mir eingegangen.“

„Ja, und der neue Kuhstall!“ spottete Konstanze.

Mit einem geringschätzenden Blick streifte er die kindische Schwester. „Dann stand er auf.“

„Ich glaube, mit vernünftigen, einsichtsvollen Menschen zu

sprechen, sehe aber leider, daß ich mich geirrt habe“, sagte er eisig.

„Gut denn, ich werde Deinem Rat folgen und sparen. Ich fange damit an — daß Du siehst, es ist mir Ernst mit diesem Vorsatz — also ich werde Mademoiselle entlassen.“

Spöttisch lüchelte sie dabei den Bruder und bemerkte wohl sein Erblichsen. Er schweig einen Augenblick, dann sagte er kalt: „Daran kann ich Dich nicht hindern. Ich sehe selbst ein, daß eine Gesellschafterin für Dich nicht nötig ist, wohl aber — eine Ergießerin.“

„Lothar, das ist unverschäm!“ Sie sprang mit einem solchen Ruck auf, daß der Schaukelstuhl weit ins Zimmer flog und einen Ständer mit einer Palme umstieß. Herausfordernd stand sie vor ihm, und ihre Augen funkelten ihn böse an.

„Ich bitte, Lothar, liebe Konn, laßt Euch nicht! Nehmt doch Rücksicht auf mich!“ sagte Frau Agathe. „Du bist gleich zu heftig, Konn.“ Sie hüthelte. „Ich möchte Dir etwas sagen, Lothar, Dir einen guten, mütterlichen Rat geben. Mir scheint, daß Du Konstanzes Gesellschafterin eine zu große Aufmerksamkeit entgegenbringst. Dir Verdon wird dadurch eingebildet, und außerdem liebe ich einen Flirt mit einer Untergebenen nicht; denn daran, sie zu heiraten, kannst und darfst Du schon mit Rücksicht auf uns nicht denken.“

„Starr sah er sie an.“

„Flirt, Untergebene? Ich verstehe Dich nicht!“ Drohend blinnte er in seinen Augen auf.

„Nun ja! Über ist Mademoiselle Legene keine Untergebene, keine besohnte Person?“

Er mußte an sich halten, damit er nicht bitter und ausfallend wurde. Hatte die Frau vor ihm vergessen, welcher Herkunft sie war, wie wenig standesgemäß ihre Heirat war, so daß er, der halb-erwachsene Sohn, mit dem Vater wegen dessen zweiter Heirat heftige Kämpfe ausfochten hätte?

Er holte tief Atem.

„Mademoiselle Legene ist, auch wenn sie ihr Brot selbst verdienen muß, eine Dame; eine Dame, die ich wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften sehr schätze. Und sie ist mehr Dame als viele, die sich dafür ausgeben und dennoch nicht sind. Ich achte sie viel zu hoch, als daß ich einen Flirt, wie Du Dich auszudrücken beliebst, je mit ihr eingehen würde. Hoffentlich genügt Dir diese Versicherung.“

Fortsetzung folgt.

Hafer-Lieferung.

Auf dem Submissionswege
vergeben wir die Lieferung
von
1000 Ztr. prima Hafer
ganz oder geteilt, lieferbar
nach unserer Wahl, fr. Com-
pottfabrik.
Zur Berechnung gelangt
das auf unserer Waage er-
mittelte Gewicht.
Es wird nur muntercon-
forme Ware angenommen,
welche nicht mehr als 3%
Beleg hat.
Offerten mit Muster von
mindestens halbe Liter und
mit entsprechender Aufschrift
versehen bis längstens
Montag, den 3. Januar 1911,
vormittags 11 Uhr
bei der unterzeichneten Stelle
Eisenring Nr. 49
Franko einzureichen, zu wel-
chem Zeitpunkte die Öffnung
derselben in Gegen-
wart eines öffentlichen Sub-
mittenten erfolgt.
Angebote treten erst nach
Umlauf von 8 Tagen vom
Eröffnungsdatum an gerechnet,
und gegenüber außer Kraft.
Eröffnungsort in Mann-
heim.
Mannheim, 2. Jan. 1911.
Stadt, Fabr. und Unt-
verwalter.
Krebs.

Sagd-Verpachtung.

auf Gemarkung Mennigen.
Da die hiesige Gemeindegeld-
schuld bei der ersten Verpäch-
tung am 28. Dezember
1910 den gemeindegeldlichen
Forderungen nicht entspricht, so
wird dieselbe einer nach-
träglichen Verpachtung am
Mittwoch, 11. Januar 1911,
vormittags 10 1/2 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus
ausgesetzt und werden hier-
zu Sachverständige eingeladen.
Die Gemarkung ist in drei
Klassen eingeteilt.
Der I. Distrikt hat ein
Mäßenmaß von 398 ha,
der II. ebenfalls von 398 ha,
der III. ein Mäßen-
maß von 448 ha.
Als Mieter werden nur
solche Personen zugelassen,
welche einen Jagdschein
besitzen oder durch ein Zeugnis
des zuständigen Bezirks-
amts nachweisen, daß gegen
Erstellung des Jagdscheins
Bedenken nicht bestehen.
Die Pachtbedingungen liegen
bis zur II. Verpachtung
im Rathaus zur Einsicht auf,
Mennigen, 29. Dez. 1910.
Gemeinderat: 14001
Vizepräsident: Bürgermeister.
Bergbold, Ratsschreiber.

D. FRENZ

Annoncen-Expedition
Mannheim
K 3, 19 Planken.
Telephon 97.

Vertreter
für Seidener, (entl.
auch Umgeb.) wird von
einer Fabrik
Feuer- und
Einbruchdiebstahl-Ver-
sicherungs-Gesellschaft
gesucht. Mäßigen Lohn
wird neben der von Jahr
zu Jahr steigenden An-
lass-Prämie auch ein
Fizium, sowie Tage-
geld gewährt. Bewer-
bungen unter N. 1706
befürd. D. Frenz, Ann-
Expedition: Mannheim.

Herrenschneiderei

zu kaufen oder als
Teilhhaber
erwerben. Strenge Disziplin
gepflegt. Chiffre nach N. 956
an D. Frenz, Mannheim.

**Automaten-
Restaurant**

Sucht per bald
Geschäftsführer
mit 20.000-10.000 Ein-
lage, um die Kasse für
das unterzeichnete Ge-
schäftsführer in über-
nehmen. Kenntnisse der
einfachen Buchführung
erwünscht. Offerten mit
näheren Angaben sub N.
1705 an D. Frenz,
Annoncen-Expedition,
Mannheim. 12557

Schneidermeister

welche die Herstellung eleganten
Kostüme nach Maß für ein
Konjunktionsgeschäft
übernehmen, werden um Angabe
ihre Adresse mit N. 7001 an
D. Frenz, Mannheim gebeten.

Hirsch

Schuh-Haus I. Ranges
D 2. 9. Ecke Planken

Unsere
Damen- u. Herren-Stiefel

Lack, Chevreau oder Boxcall
in den Preislagen

12 50 16 50 21 00

sind in For-
men u. Aus-
führungen
unerreicht.



Schönwert sind unsere
Schuhfabriken!

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 4. u. Donnerstag, den 5. Januar
1911, vormittags von 10 Uhr und nachmittags von 2 Uhr
ab versteigere ich auftragsgemäß auf dem Arealplan der Firma
Erno Müller nächst der Station Kaiserlautern-Mannheim
öffentlich gegen Zahlung sämtlicher noch vorhandener In-
ventar (Schwenz- u. Konstruktions, Geräte u. Kanals-
hölzer etc., verschiedenes Handwerkszeug etc.)
Mannheim, den 27. Dezember 1910. 10575
Stadtmagistrat, Gerichtsnotar, Gr. Ballhofstr. 62.

Zahn-Atelier

Arno Peetz, Dentist
Q 2,1 Telephon 3574 Q 2,1

Haushaltungsschule Mannheim

— Lelsening K 4, 12' —
zur Ausbildung junger Damen im Kochen und allen Zweigen der
Hauswirtschaft von staatlich geprüfter Haushaltungslehrerin
— Verlangen Sie Prospekt. —

Vorzüglicher Mittagstisch

in steter Abwechslung.
Die Vorsteherin **Maria Weiss**
staatlich geprüfte Koch- und Haushaltungslehrerin.
NB. Eintritt kann jederzeit erfolgen.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt mache ich Freunden und
Bekanntem die traurige Mitteilung, dass mein
lieber Bruder
Wilhelm Seibold, Cigarrenfabrikant
hente mittig infolge eines Herzschlages sanft
verschieden ist.
Um stille Teilnahme bittet im Namen
der Hinterbliebenen.
Carl Seibold, Cigarrenfabrikant.
MANNHEIM, 2. Januar 1911.
Die Feuerbestattung findet am Donnerstag, nach-
mittags 2 1/2 Uhr hier statt. — Von Blumenspenden und
Kondolenzbesuchen bitte abstehen zu wollen.

Strickwolle

beste Qualität, garantiert einwandfrei, in großer Auswahl.
Baumwollgarne, Näh- und Häkelgarne. — Lauer
in fertigen Damenstrümpfen, Kinderstrümpfen,
Herrnsocken besonders billig. 9068
Annahmestelle für Maschinenstrickerei aller Art.
Anstricken getragener Strümpfe 25 Fig.
Grüne Marken. Billigste Preise.
G 5, 9 H. Kahn G 5, 9.

Grosse Auswahl in:

feinen Gelenk-Puppen, in allen Größen,
feine Ledergestelle, Puppenköpfe in jeder Art
fein gekleidete Puppen u. s. w. 11000
— Puppen-Reparaturen. —
Spezialität: Puppenparteen von echten Haaren.
Alles in bester Qualität, zu billigsten Preisen.
Heinrich Urbach, D 3, 8, 1 Truppe hoch.
Ein Posten zurückgelassene Puppen extra billig.

Zu verkaufen.

Das neugebaute Wohnhaus mit hellem
Magazin
Tattersallstr. 8-10
Nähe Hauptbahnhof, ist zu verkaufen event.
zu vermieten. Näheres daselbst. 12508

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 4.
Januar 1911, nachmittags 2
Uhr werde ich im Land-
totale O 4, 5 hier, gegen
Zahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigern:
Möbel aller Art, Piano,
Schreibtisch, Stühle,
und Sonstiges. 56274
Mannheim, 2. Jan. 1911.
Stahl, Gerichtsnotar.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 4. Januar 1911,
nachmittags 2 Uhr
werde ich in Eberbach mit
Zusammenkunft am Rat-
hause gegen bare Zahlung
im Vollstreckungsweg öffent-
lich versteigern:
Möbel und Verschiederne.
Mannheim, 2. Jan. 1911.
Strome, Gerichtsnotar.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 4. Januar 1911,
nachmittags 2 Uhr
werde ich in Eberbach
beim Rathause gegen bare
Zahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigern:
1 Kaffeebrannt, Möbel, 1
Wagen sowie 4 Käufer-
scheine. 56209
Mannheim, 1. Jan. 1911.
Kugel, Gerichtsnotar.

Stenographen-Verein

Stolze-Schrey.

Am Donnerstag, 5. Jan. 1911

abends 9 Uhr
eröffnen wir im Restaurant
„Rosengarten“ U 6, 19 wie-
der einen
Anfänger-Kurs
für Damen u. Herren.
Anmeldungen hierzu schrift-
lich oder mündlich am Er-
öffnungabend erbeten.

Haasenstein & Vogler AG

Annoncen-Anstalt für alle Zeit-
ungen & Zeitblätter der Welt
Mannheim P. 2, 1.
Tel. 428

Ein Automobil

Verkauft umständlicher
sehr billig gegen sof.
Kasse zu verkaufen.
Offerten unter N. 3, an
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Mannheim. 704

Ankauf.

Größere gut erhaltener
Kaffeebrannt
zu kaufen gesucht. Off. unt.
Nr. 56273 a. b. bzw. b. 21.

Zu verkaufen.

Sehr schön, gebr. Klavier bill.
u. vt. L. 9, 14, 17. 42946
Gebr. Esen u. Herbe zu vt.
4072 B 4, 14.

Nähmaschine

zu verkaufen.
Schnell, 20. 1 Tr. Stb. 43651

Gelegenheitskauf

Kurze Zeit in Gebrauch ge-
wesen. 56269
**Diebes- und feuerfester
Dachstuhl**
wegen Auslieferung eines and.
Gerätes, billig abzugeben.
Bureau, J 5, 2. part.

Stellen finden

Verein Merkur
Nürnberg, größter Aus-
wärtiger Verein
Mitteldeutschlands 7243
Altbewährte
Stellenvermittlung
Kostenfrei für Prinzipal
u. Mittl. Dienstleistungen
Mittel, Kranzstraße 11/12
und Weinstraße, Reichshaus,
P. 2, 1, 1. Tr. hoch, 11/12.
Der Correspondenz-Verkehr
durchgeführt wird über 1
aus 3. Dienstleistungen in der
„um Kolonnenstraße Friedrichs-
ring U 6, 19

Verkäuferin.

Schreib. Offert. m. Gehalts-
anpr. erb. G. Wagner jr., D 3, 3.

Rosengarten Mannheim = Nibelungensaal.

Heute Dienstag, den 3. Januar 1911, abends 8 1/2 Uhr:

Letztes Abendfest am Golf von Neapel

Italienische Nacht.
Truppe Italiana-Neapolitana-„Savoya“.
Direktor: Antonio Crolla-Neapel.

10 Damen, 10 Herren, in Nationaltrachten.

— Gesang- und Tanz-Vorträge —
Schiffs-Kapelle.

Tanz-Aufführungen unter Leitung und Mitwirkung der
Ballettmeisterin und Prima-Ballerina
Fräul. Aenni Häs vom Großh. Hof- und Nationaltheater
in Mannheim.

Italienisches Konzert
ausgeführt von der Kapelle des II. Bad Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I
Nr. 110. Leitung: Obermusikmeister Vollmer.

Dekoration des Nibelungensaales und des grossen Podiums.

„Am Golf von Neapel“ (Blick auf den Vesuv)
ausgeführt nach Entwürfen des Herrn Direktor Auer am Großherzoglichen Hof- und
Nationaltheater hier, unter Mitwirkung von Herrn Dekorationsmaler Löhmann Mannheim.

Eintrittspreise: 50 Pfg., Dutzendkarten unglücklich. **Einlasskarte:** 10 Pfg.
Garderobe: 10 Pfg. **Kasseneröffnung:** 1 Stunde vor Beginn der Ver-
anstaltung. **Vorverkauf** in den bekannten Vorverkaufsstellen. 719

Ausführliche Programme werden am Abend der Veranstaltung im
Nibelungensaal aufgelegt. — Die Pausen werden bekannt gegeben.

Lad- und Gartenarbeit
sucht tüchtig, branchenkundigen,
gut eingeführten
Reisenden
für Baden, Pfalz und Hessen.
Nur gut empfohlene Herren
wollen sich melden mit aus-
führlicher Offerte unter Nr.
56265 an die Exped. b. Bl.
**Tüchtiger
Mechaniker**
bewandert am Schraubstock,
an der Drehbank u. am Feiler
ist sofort für dauernde Stellg.
gesucht. Offerten mit Angabe
der Lohnansprüche und der
bisherigen Tätigkeit unter
R. R. 56275 an die Expedi-
tion dieses Blattes. 56275

Lehrmädchen
mit angenehmem Wesen, für
Damen-Konfektion
per sofort gesucht. 56273
G. Kaufmann & Co.,
Mannheim, P. 1, 1. Tel. 1911.

Tücht. Lehrmädchen
mit angenehmem Wesen, für
Damen-Konfektion
per sofort gesucht. 56273
G. Kaufmann & Co.,
Mannheim, P. 1, 1. Tel. 1911.

Stellen suchen.
Widwen f. häusl. Arbeiten
sucht Stelle. Stellenverm. Fr.
Wegler, J 1, 2, Tel. 4011, 4070

Bureaux.
C 8, 6 Hinterhaus, 2 Was-
tertoiletten, in Sum-
merchen als Bureau, 20 A.
zu verm. Rab. 2. St. 21208

Eichendorferstr. 37
Küchen zu Bureau, Verstellb. od.
Magazin geeignet, sofort zu ver-
mieten. Tel. 812. 19474

Zu vermieten
U 4, 21 schöne 6-Zimmer-
Wohnung per 1.
April zu vermieten. 21881
Röhrens pastore.

U 3, 16 Friedriehsring
Schöne Balkonwohnung mit feiner
Ausst. 4 Zimmer, Küche und
Badeb. auf 1. April zu verm.
Näheres Stb. 91879

Geiselheimerstraße 3
1. St., direkt am Schlossgarten,
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. 43077

Hebelstr. 3
3 Treppen, hohe 7-Zimmer-
Wohnung, Bad u. Kuchensch.
1. April zu vermieten. 42547
Näheres Geiselstraße 5, part.
oder L. 7, 6, 3 Treppen.

Zungbuschstr. 4
6 Zim., Küche, Bad u. Sub-
zu verm. Rab. 4. St. 42854
Anfänger 20
B u. 4-Zim.-Wohnungen mit
Kuchensch. sof. zu verm. Rab. 5.
St. oder Geiselstr. 29.
Telephon 2206. 42953

Leisenring 47
3 Zimmer, Küche, Bad zu ver-
mieten. Näheres **Wassero,**
H. Langstr. 28. 21239

L 15, 12 3 Zr., 155, Zimmer
in Pension u. v. 42848

M 2, 9 3 Zr., gut möbl.
Zimmer zu verm. 42948
M 5, 1, 3 Zr., ein gut möbl.
Zimmer zu verm. 42700

M 7, 22 2 St., recht möbl.
Zimmer zu verm. 42698

N 3, 13a
3 Zr., ein möbl. Zim. zu verm.
sic 1. Nov. 1911. 21214

N 3, 15 2 Zr., schön möbl.
Zimmer zu verm. 42957

N 4, 7 1 Zr., gut möbl.
Zimmer zu verm. 42846

N 4, 9 1 Zr., gut möbl.
Zimmer zu verm. 42956

Q 4, 20 1 Zr., schön möbl.
Zimmer, sof. zu verm. 42846

Q 7, 4 3 St., 1. f. möbl.
Zimmer zu verm. 43076

R 3, 2b 3 St., möbliert.
Zimmer zu verm. 42834

R 6, 18 10 möbl. Zim. u.
10. 2. 3. u. v. 42948

R 7, 23 1 Zr., schön möbl.
Zimmer, sof. zu verm. 42739

S 2, 8 2 Zr., 2. bel. Seiten
erb. sehr gut möbl.
Zimmer u. Nebenräume 42962

S 8, 26 3 Zr., ein möbl.
Zimmer zu verm. 42909

U 2, 1a 4 St., 1. u. 2. schön
möbl. Zim. in sep.
Gang, bei nur. Kammer per
1. Jan. zu vermieten. 42794

U 4, 1 3 Zr., ein möbl. Zim.
zu verm. Hof. Ort. u. v. 42931

U 6, 12 7 Zimmer, Küche
u. Bad per sofort oder
später zu vermieten. 22048

Waldstr. 5, 5 St., Stad-
terrasse, 2 Tr., 115, f. möbl.
Zimmer zu vermieten. 21236

Waldstr. 18, part., 2
Zimmer, gut möbl. Zim.
zu vermieten. 21216

Waldstr. 6, 3 St. od.
recht, freundl. möbl. Zim. per
1. Januar zu verm. 42902

Waldstr. 17/11, 11 St.,
1 Zr., schön möbl. od. Ge-
sammt zu verm. 42735

Waldstr. 47 1 Zr., schön
möbl. Zimmer zu verm. 42953

Waldstr. 47 1 Zr., schön
möbl. Zimmer zu verm. 42953

Gr. Hof-u. National-Theater
Mannheim.
Dienstag, den 3. Jan. 1911.
Bei aufgehobenem Abonnement
(Vorrecht A.)
I. Gastspiel der K. K. Kammerjägerin aus Wien,
Marie Gutheil-Schoder

Tiefeland

Waffenra in einer Vorpiel und 2 Aufzügen.
Text nach N. Guitiers von Adolph Volker.
Musik von August D'Abree.
Regie: Eugen Schütz. — Dirigent: Felix Leberer.

Personen:
Sebastian, ein teurer, unehrlicher
Lehrer, d. Kette, d. Weisheit, 50-jährig
Wanda, 18-jährig
Berta
Antonia
Katharina
Karl
Hans
Der Ober
Der Diener
Der Bauer

im Hause
Sebastian
Katharina
Antonia
Katharina
Karl
Hans
Der Ober
Der Diener
Der Bauer

Marie Gutheil-Schoder
Der Ober spielt auch eine Schöne der Vorzüge,
ist ein spanischer Dandy von Galanterie,
ein Mann der Tugend.

Abend 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr Ende u. 10 Uhr
Nach dem 1. Akt größere Pause.
Gute Preise.

Im Groß. Hoftheater
Wittmochn, 4. Jan. 1911, 26. Vorstellung im Drama D
Prinz Friedrich von Homburg
Anfang 7 Uhr.

Apollo Theater

Nur 13 Tage! Prolongation ausgeschlossen

Prince Charles
Europas größte Sensation!
dann eine Kette erstklassiger Spezialisten.
Man bittet Karion für nummerierte Plätze
im Voraus zu bestellen. Telefon Nr. 1024.

Im Restaurant d'Alsace:
Neue Kapelle: „Didi“.
Täglich nach Schluss der Vorstellung
Trocadero-Cabaret
Oskar Hermann Röhr.
Deutschlands schlagfertigster Conférencier.

Restaur. Storch, K 1, 4
Neu eröffnet. 19045
Jean Franks Burlesken-Ensemble

Börsen-Café
E. 4. 13
Täglich hervorragende
KONZERTE
der schwed. National-Damen-Kapelle
(Dr. R. Politz) 12902

Pianos
von 425 Mk. an
Pianos zur Miete
pro Monat von 6 Mk. an 9876
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von C. Bechstein und V. Berdux.

Urin-Naturfahrungen
werden genau und gewissenhaft ausgeführt.
Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.
A. Bongary, Apotheker. 53577

Institut für Gesichtsbehandlung
London, Hamburg, Ostende
in Mannheim, P 5, 13
Gesichtsmassage nicht zu verwechseln mit sogenannter
Schönheitspflege. — Strenge wissenschaftliche
individuelle Behandlung aller Totatabel.
Gesichtshaare Garantie ohne Narben. Man
kann sich vor ungewollten Narben, die nur den
harten Narkosezustand verurteilt. Nur Elektrolyse
wird angewandt. — Einzel, einz. Institut dies
Art am Platze. — Sprüche, von 4-5 Uhr,
Mittwochs von 11-12 Uhr. — Prosp. fr.

Geschw. Petersen P 5, 13
(früher O 7, 26)
4978

Frankl & Kirchner
P 7, 24, Heidelbergerstr. MANNHEIM. Telephon 214.
Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen
jeden Umfangs und Systems. 10669
Wohnungs-Einrichtungen im Anschluss an das Städt. Werk.
Reparatur-Werkstätte für Dynamos, Motoren, Anlasser etc. etc.
Anfertigung von Kollektoren. — Neuwicklung von Ankern.
Osram- und Tantallampen
Sparbogenlampen, Installationsmaterial, Kohlenbürsten.

Vermischtes
Sperre D. 2. Reihe, ab-
gegeben. L. 10, 10, 2. Stod.
Telephon 1733. 45066
Für Herren!
Empfehle mich im Aus-
beßern, Aufhängen u. Reinigen
von Herrenkleider bei
atmosphärischer u. billiger Be-
dienung. Büttel, Klobfänger
u. Zubehörs. Polsterie ge-
wünscht. Joh. Häbel, Schneider,
S. 6, 20, 4 Tr. 50202

Durchaus tüchtige Schnei-
der, lange in Frankfurt
a. M. in ersten Geschäften
tätig, auch pers. im Rendern.
I. Handarbeit außer d. Hande.
Off. u. 42044 an die Exped.

Hämorrhoiden
Wer an der schmerzhaften
Krankheit leidet und bis-
her ohne Erfolg behandelt
wurde, verlange kostenfrei
Rat und Auskunft über
schnelle sichere Heilung.
Adolf Offermann
Häuseldorf
Andreasstrasse 1. 1900

Stotterer
erhalten
schnell
u. sicher
eine vollk. natürl. Sprache in
Prof. Rud. Denhardt's Sprach-
heilanstalt Kleinsch. Prosp.
10. Das seit 29 Jahr. ausgeübte
u. wissenschaftl. anerkt. meth.
staatl. angelegte Heilverfahren
gratis. Leit. Arzt: Dr. med.
Th. Hoepfer. 10923

**Natur-
Nährsalzkaffee**
ist ein Gütegetränk für
insbesond. Aufgeregte, per
Ph. M. - 45, - 65, -
Nährsalzkaffee:
Markt-Drogerie
H. Doppelmayr
P 2, 9a. Teleph. 4668

Heirat
Repräsentabl. Herr, 33 J.,
in günstiger Position, vor-
nehmer freierber. Charakter,
lud. da hier fremd, auf die-
sege pass. Lebensgefährtin.
Gebild. Damen von unge-
fähr gleichem Alter mit be-
stimmtem Wesen u. voller Natur
werden am ehesten. Mitteln-
lung unter Nr. 49019 an die
Exped. d. Bl. gebeten.

Geldverkehr.
11 000 Mk. werden gesucht
an 2. Stelle auf ein großes
Gut in der Stadt. 5 Jahre
rückzahl. ges. pr. Sicherh.
von Selbstg. Off. u. O. K.
49017 an die Exped. d. Bl.

Stellen finden
Tüchtiger
Schneider
gesucht, der erstklassig Groß-
schneid. und perfekt zu-
sammenst. bei hohem Lohn.
Offerten unt. Nr. 43030 an
die Expedition d. Bl.

Stellen suchen
Konsumausstellung u. gut.
Jugend. sucht wegen Todes-
fall des Prinzipals sof. Stell-
lung. Off. u. 49022 a. d. Exp.

Expeditin
für Drogen und medizinische
Waren sucht sofort Stellung.
Off. mit Gehaltsansatz unt.
Nr. 49021 an die Expedition.

Ankauf.
Vollständige Einrichtung für
Puppengeschäft zu kost. gesucht.
Offert. unt. Nr. 49023 an
die Exped. d. Bl.

Ankauf.
Gutes, reich. Inn- u. Aus-
belegte. 50200
Ved. u. Neuhandlung,
Kaiser Dederer, O 5, 3.

Ankauf
von allem Eisen, Stahl-
eisen Metalle, Pumpen, wie
auch allerlei zerlegte gebrauchte
Maschinen zu den höchsten Preisen.
Adolf Burkowski, T 2, 4.
Telephon 4318. 51679

Verkauf
Klempnererei
mit Maschinen u. kompletter
Einrichtung u. guter Kund-
schaft für 1200 Mk. Be-
trag sofort zu verk. Off. unt.
49018 an die Exped. d. Bl.

Bade-Einrichtungen
neu und gebraucht billig.
50210
Q 7, 2-3.
Eine neue eiserne Wanne
billig zu verkaufen. 50255
O 6, 1a, 3. Stod.

Liegschaften
Wohnhaus a. d. Vindenhof
in 8 % rent. mit dazu gehö-
r. Garten, ist teilungsfähig
sowie zu verkaufen. Näheres
durch die Exped. d. Bl. 49020

Stellen finden
Tüchtiger
Schneider
gesucht, der erstklassig Groß-
schneid. und perfekt zu-
sammenst. bei hohem Lohn.
Offerten unt. Nr. 43030 an
die Expedition d. Bl.

Stellen suchen
Konsumausstellung u. gut.
Jugend. sucht wegen Todes-
fall des Prinzipals sof. Stell-
lung. Off. u. 49022 a. d. Exp.

Expeditin
für Drogen und medizinische
Waren sucht sofort Stellung.
Off. mit Gehaltsansatz unt.
Nr. 49021 an die Expedition.

Ankauf.
Vollständige Einrichtung für
Puppengeschäft zu kost. gesucht.
Offert. unt. Nr. 49023 an
die Exped. d. Bl.

10-15000 Mk.
jährl. Verdienst
Weinvertrieb
Die beständigen bei Ge-
nossenschaftler ein verblüff-
vollständiges, einfarbiges
Brot, für welches leicht
verfüglich ist und moment
Gewinn abwirft, auch für
das Handelsgeschäft
Mannheim zu verkaufen.
Sofort großer Umsatz u.
Gehaltsgeld. Beste, neu-
weise Herren, denen an
einer 7242

**vornehmen
Existenz**
erlegen ist und die über
Mk. 1500.-. Auf, Formit.
verfügen, erhält. Offert. von
Metallwarenfabrik
Küster & Co., Dresden.

Mädchen
Suche per sofort od. 1. Jan. ein
das perfekt bittersch. Kochen
kann. Akademiestraße 10,
2. Stod. 66138

Mietgesuche.
2 best. Herren suchen möbl.
Zimmer mit Klavier.
Offert. unt. Nr. 49026 an
die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
2 Beamte suchen gut. für
gerlichen Mittag u. Abend-
isch. Offert. mit Preisang.
u. 19025 an die Exped. erbet.

Mietgesuche.
Wöbl. Zimmer gesucht.
Off. mit Preisang. unter
49019 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
Ein größerer oder 2 klein.
belle, trockene, beheizbare Par-
terre- oder Kellerräume für
Arbeitsräume mit elect. An-
schluß gesucht. Kaufkraft. Off.
mit Preisang. unt. 49022 an
die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer
B 4, 3, 6. St. r., 10. möbl.
Balken, zu verm. 42787

Möbl. Zimmer
B 4, 14 möbl. Parterre-
zim. u. w. 48865

Möbl. Zimmer
B 5, 13, 1.
2 gut möblierte
Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer)
auch getrennt, sofort zu
vermieten. 41057

Möbl. Zimmer
C 1, 3 1 Tr. möbl. Zim. 10.
in vermieten. 41021

Möbl. Zimmer
C 2, 13 14 8. St., gut möbl.
Zimmer an off. 42789
Tel. od. Herrn L. unt. 42789

Möbl. Zimmer
C 4, 8 gut möbl. Zimmer
mit od. ohne Jem-
tion sof. zu verm. 42958

Union-Theater
P 6, 23/24
Ab Heute bis inclusive
Freitag:
Prachtvolles
Novitäten-Programm
Für hier
garantiert neue
Attractionen!
Vorstellung
von 3-11 Uhr
ununterbrochen

Die Ferien betr.
Wiederbeginn des Unterrichts nach den Weih-
nachtsferien am
Donnerstag, 5. Januar 1911
Mannheim, 13. Dezember 1910
Das Rektorat:
Dr. Bernhard Weber.

**Verband ehemaliger Abiturienten
des Grossherzoglichen Realgymnasiums**
Donnerstag, den 5. Januar 1911
„Biertisch“
im „Weinberg“ D 5.
9. u. 1. 31361

**Kaufmännischer Verein
Mannheim (e.V.)**
Dienstag, 3. Januar 1911, abends 8 1/4 Uhr
im Saale des Café „Germania“ C 1, 10/11 pt.
Vereins-Abend
Tagesordnung:
1. Die Kaufmannsgerichtswahl am Mittwoch, 11. Jan. 1911
2. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung
bitten wir insbesondere unsere verehrl. wahlberechtigten
Mitglieder um zahlreiches Erscheinen. (36)
Der Vorstand.

Tanz-Institut
Ang. Ritscher, U 4, 3 part.
Beginn eines neuen Kursus Anfangs Januar.
Geht Anmeldungen hierzu erbitte demnächst persö-
lich machen zu wollen. 42789

Schöner, großer Saal
Für Carneval!
600 Personen fassend, für Maskenbälle geeignet. 12651
Saalbautheater, N 7, 2.

Nur für Damen
Elektr. Gesichts-Dampf- u.
farbige Lichtbestrahlungs-
bäder
nach neuestem amerikanischem
System, sowie elektr. Gesichts-
massage. Jeder Teint, selbst
der schlechtesten wird verblüff-
schön u. wirkt absolut reinigend
auf die Haut.
Auch im Abonnement.
Haarfärben
mit allen bekannten Haarfärben

Nur für Damen
naturgerechte u. ununterbrochene
Ausführung.
Ondulation und Manicure
Schaumponieren u. Kopwaschen
in 7 separaten Salons; nur
elektrische Trocknung
(Kein Gas)
Haarbleichen
(Blondieren)
im feinsten Blond und Hell-
blond, wundervolle
Nüancen.

Haarfärben
mit allen bekannten Haarfärben
Sonntags ununterbrochen von 8-1 Uhr geöffnet.
Specialdamenfriseurgeschäft
Herrn Schellenberg, Mannheim
P 7, 19, Heidelbergerstr. — Telephon 861
6293

Verlobungs-Anzeigen
Hotel Idwell and billig
Dr. G. Saas Buchdruckerei G. m. b. B.

Unterricht.

Mitglied des Volkshochschülervereins (Strecker) erzieht gegen mäßige Honorar gründl. Stenogramm-Unterricht. Off. unt. A. B. 42934 an die Exped.

Englisch Lessons Specialty 50750 Commercial Correspondence R. M. Ellwood, O 3. 19.

Stenographie Handschrift, Maschinen- und Schreibe-Unterricht auch für Unentgelt. Tages- u. Abendkurse. Einzel- u. Gruppenunterricht. Unterrichtsplaner in 6 Wochen. Erfolg garantiert. Schwetzingerstr. 21. Tel. 4008 50446

Junger Mann mündig franz. Konversation. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 42966 an die Exped. brief 5 Blattes

Untericht in Klavier, Zither, Mandoline und Gitarre erzieht gründlich. 50418

Freiwillig Rullmeser, Musiklehrer, J 2, 18. Empfehlung für Berechnung und Rechnen.

Montag beginnen neue Kurse. Hof-Kalligraph Gander's

Handwriting Hof-Kalligraph Gander's



Eier zum „Robessen“ Land-Trink-Siede-Koch-Back-Eier u. Butter. Hasenmarke so gut wie Italiener, aber viel billiger.

Exportgesellschaft Matheis, Suppanz, Koritschan & Co., Graz. Filiale Mannheim London. Tägliches Eintreffen irischer Ware. Saarbrücken.

Ankauf Bücher Herter's Antiquariat

Gut be abht! Für dringenden Bedarf

Kern- u. Damenkleider Stiefel u. Handgegenstände

Alte Gebisse Zahn bis 50 Pfg. zahlbar

Achtung! Wegen dringenden Bedarf

Eier zum „Robessen“ Land-Trink-Siede-Koch-Back-Eier u. Butter. Hasenmarke so gut wie Italiener, aber viel billiger.

Exportgesellschaft Matheis, Suppanz, Koritschan & Co., Graz. Filiale Mannheim London. Tägliches Eintreffen irischer Ware. Saarbrücken.

Ankauf Bücher Herter's Antiquariat

Gut be abht! Für dringenden Bedarf

Kern- u. Damenkleider Stiefel u. Handgegenstände

Alte Gebisse Zahn bis 50 Pfg. zahlbar

Achtung! Wegen dringenden Bedarf

Eier zum „Robessen“ Land-Trink-Siede-Koch-Back-Eier u. Butter. Hasenmarke so gut wie Italiener, aber viel billiger.

Exportgesellschaft Matheis, Suppanz, Koritschan & Co., Graz. Filiale Mannheim London. Tägliches Eintreffen irischer Ware. Saarbrücken.

Ankauf Bücher Herter's Antiquariat

Gut be abht! Für dringenden Bedarf

Kern- u. Damenkleider Stiefel u. Handgegenstände

Alte Gebisse Zahn bis 50 Pfg. zahlbar

Achtung! Wegen dringenden Bedarf

Stellen finden Reisender

Laden S 6, 1

Wohnungen L 4, 14

Saison-Ausverkauf

Verkauf nur gegen bar.

Umtausch nicht gestattet.

Auswahlsendungen werden nicht gemacht.

Änderungen werden zum Selbstkostenpreise berechnet.

Bei Einkäufen bis 12 Uhr vormittags geben wir einen Extra-Kassen-Rabatt von 2 Prozent.

Infolge des grossen Modewechsels sehen wir uns veranlasst, diesmal ganz besondere Preisermässigungen vorzunehmen und stellen daher unser gesamtes Warenlager, welches auf ca. 120 Ständern und Gefächern sowie auf Extra-Tischen in allen Etagen übersichtlich untergebracht ist, zu bisher von uns in diesem Gesamtumfang noch niemals angesetzten Ausverkaufspreisen zum Verkauf. Eine zwanglose Besichtigung ist gerne gestattet.

Aussergewöhnliche Preisreduzierungen

Ein Posten	Wollblusen	bisher bis M. 6.—	zum Ausuchen jetzt	1 ⁵⁰
Ein Posten	Wollblusen	bisher bis M. 10.—	zum Ausuchen jetzt	4 ⁵⁰
Ein Posten	Blusen in Wolle u. Seide	bisher bis M. 15.—	zum Ausuchen jetzt	7 ⁵⁰
Ein Posten	Blusen in Wolle u. Seide	bisher bis M. 25.—	zum Ausuchen jetzt	10 ⁰⁰

Jeder	Kostum-Rock	bisher bis M. 7.50	zum Ausuchen jetzt	2 ⁵⁰
Jeder	Kostum-Rock	bisher bis M. 10.—	zum Ausuchen jetzt	4 ⁵⁰
1 Posten	Kostum-Röcke	bisher bis M. 15.—	zum Ausuchen jetzt	7 ⁵⁰
Ein weiterer Posten	Röcke	zusammengestellt, bis M. 25.—	zum Ausuchen jetzt	12 ⁵⁰ u. 10 ⁰⁰

Sämtliche andere Blusen ebenfalls sehr preiswert.

Jackenkleider

Dieses Lager ist besonders reduziert und zum grössten Teil in folgende Serien eingeteilt:

Serie I	blau und melierte Stoffe	bisherige Preise von M. 26.50 bis M. 45.—	jetzt	15 ⁰⁰
Serie II	schwarze, blau und melierte Stoffe	bisherige Preise von M. 39.— bis M. 54.—	jetzt	25 ⁰⁰
Serie III	moderne Faktoren	nur aus letzter Saison	bisheriger Preis von M. 60.— bis M. 83.—	jetzt 36 ⁰⁰
Serie IV	elegante Kostüme	in bester Ausführung	bisherige Preise von M. 75.— bis M. 102.—	jetzt 48 ⁰⁰

Garnierte Kleider

ermässigt von 15 bis 40 Prozent.

Abend-Mäntel

nur Saison-Neuheiten in allen modernen Abendfarben

Ein Posten, bisheriger Preis bis M. 28.— jetzt 12⁵⁰
Sämtliche anderen Piecen mit 20 bis 60 Prozent Ermässigung.

Kinder-Kleider

bekanntlich nur erstklassige Fabrikate einschliesslich Kieler Sachen
jetzt mit 15 bis 40 Prozent ermässigt.

Kinder-Paletots

in blauen und melierten Stoffen, mit 10 bis 35 Prozent.

Ein grosser Posten Eleganter Jackenkleider

nur aus letzter Saison
jetzt mit 25 bis 50 Prozent Ermässigung.

Sommer-Kinder-Konfektion

aus melierten Stoffen, für jedes Alter von 3 bis 15 Jahren
Wert von M. 9.— bis 12.50 . . . jetzt Stück 5⁰⁰
Wert von M. 15.— bis 30.— . . . jetzt Stück 8⁵⁰

Alle Modelle und Kopien und zwar:

Jackenkleider, Tailenkleider, Plüsch-, Samt-, Seide- und Fantasie-Mäntel in den Preislagen von M. 125.— bis M. 395.— . . . jetzt 75.— bis 175.—

Paletots—Mäntel—Jacketts

Ein grosser Posten hochel. 110—135 cm lange Plüschmäntel ganz glatte Façons und mit Besatz.

Ein grosser Posten hochelegante schwarze Eskimo- und Tuch-Mäntel.

solange der Vorrat reicht zu aussergewöhnlich ermässigten Preisen.

Engl. blaue Paletots und Mäntel
jetzt mit 15 bis 40 Prozent Ermässigung.

Sommerwaren

Sämtl. Wasch-Kostüme und Kleider jedes Stück bis M. 15.— jetzt 5.—
jedes Stück bis M. 30.— jetzt ohne Ausnahme 10.—

Alle anderen bis zur Hälfte und darunter.

Jede Waschbluse bis M. 5.50 jetzt 1.— bis M. 5.— jetzt 1.50
bis M. 7.50 jetzt 2.50 bis M. 10.— jetzt 4.50

Alle anderen Blusen, auch handgestickte und solche mit Klöppel-Spitzen ebenfalls weit unter Preis.

Wasch-Kinder-Kleider

zu halben Preisen. — Einzelne Posten noch billiger.

Morgenröcke, Matinées u. Unterröcke im Preise auffallend ermässigt.

L. Fischer-Riegel

Grösstes Spezialhaus von Südwestdeutschland für bessere Damen- und Kinder-Konfektion.